# Wiesbadener Zeitung
# Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung.

Erscheint 12mal wöchentlich.
Bezugspreis:
Abholer monatl. 70 ₰, viertelj. 2.10 ℳ
Durch Träger und Agenturen:
Monatl. 80 ₰, viertelj. 2.40 ℳ
frei ins Haus.
Durch die Post: Monatl. 1 ℳ,
viertelj. 3 ℳ (ohne Bestellgebühr).
Ins Ausland:
Unter Kreuzband 15 ℳ vierteljährl.

Verlag und Redaktion: Nikolasstraße 11. Filiale: Mauritiusstraße 12.

Anzeigenpreise:
Die Kolonelzeile in Wiesbaden 20 ₰,
Deutschland 30 ₰, Ausland 40 ₰.
Die Reklamezeile 1.50 ℳ.
Anzeigen-Annahme:
Für Abendausgabe bis 1 Uhr mittags,
Morgenausgabe bis 7 Uhr abends.
Fernsprecher:
Inserate und Abonnement: Nr. 199,
Redaktion: Nr. 133; Verlag: Nr. 819.

42 Abend-Ausgabe. Freitag, 23. Januar 1914. 68. Jahrgang.


## Tagesschau.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstags erklärte gestern das Mandat des Abgeordneten Alpers (Welfe) für gültig.

Alle Fabrikarbeiter Petersburgs sind in den Massenstreik getreten. Auch in anderen Orten Rußlands ist ein Ausstand der Fabrikarbeiter zu verzeichnen.

In Syrakus sollen sich Matrosen des deutschen Schulkreuzers „Hansa" Ausschreitungen haben zuschulden kommen lassen.

In Johannesburg (Südafrika) haben Streikende den mißlungenen Versuch gemacht, einen großen Ladekran mit Dynamit in die Luft zu sprengen.

## Ungarn und Rumänen.

Aus Wien wird uns von unserem ⊙-Mitarbeiter geschrieben:

An hiesigen maßgebenden Stellen, wo man stets die Entwicklung der Nationalitätenfrage in Ungarn mit großem Interesse verfolgt, hat die jüngste Haltung der ungarischen Opposition große Entrüstung und starkes Befremden hervorgerufen. Die Grafen Apponyi und Konsorten treiben ein geradezu gefährliches Spiel, indem sie offen und wahrscheinlich auch heimlich die Versuche des Grafen Tisza zu vereiteln suchen, mit den siebenbürgischen Rumänen einen dauernden Frieden zu schaffen. Graf Tisza hat ganz richtig erkannt, daß er aus schwerwiegenden Gründen im Interesse Ungarns und der Monarchie mit den Rumänen einen Ausgleich schließen müsse. Daß ein solcher in Rumänien freudig aufgenommen werden wird, ist ein weiterer Gewinn, nicht aber ein Motiv eines solchen Ausgleichs. Durch die Haltung der ungarischen Opposition im Abgeordnetenhause wird aber ein Doppeltes hervorgerufen: Sie ermutigt einerseits die Rumänen Ungarns, ihre Forderungen möglichst hoch zu schrauben, sie erschwert anderseits hierdurch und durch ihre sonstigen Angriffe auf Tisza diesem, mit den Rumänen zu einem Abkommen zu gelangen. Heimlich soll die ungarische Opposition den Rumänen außerdem sehr deutlich zu verstehen gegeben haben, daß, wenn sie an die Macht gelangen würden, die Rumänen einen besseren Ausgleich als mit Tisza zu erwarten haben würden. Es ist nicht anzunehmen, daß die ruhigen und besonnenen Führer der ungarischen Rumänen den Grafen Andrassy und Apponyi auf diesen Leim gehen. Man sieht aber daraus die ganze Hinterlist und die wahre Gesinnung dieser „Patrioten". Die einsichtigen unter ihnen sehen ein, daß das Verhältnis zu den ungarischen Rumänen in Kürze geordnet werden müsse. Nichtsdestoweniger bekämpfen sie aber jetzt wieder mehr denn je den Grafen Tisza, der sich anschickt, diese Frage zu lösen. Die Opposition gibt hierdurch neuerlich einen Beweis, daß sie lediglich ihre eigenen persönlichen Interessen verfolgt, nur das Wohl einer Clique im Augenblick vor sich hat, aber nicht das Wohl des Landes, ja nicht einmal den dauernden Erfolg ihrer Partei bedenkt.

Wie wir von informierter Seite erfahren, entspricht diese Ansicht der eingangs erwähnten Wiener maßgebenden Stellen auch vollkommen den Auffassungen führender Berliner Kreise, die sowohl im Interesse der österreichisch-ungarischen Monarchie als in jenem Rumäniens das baldige Zustandekommen des vom Grafen Tisza angestrebten Friedens herbeiwünschen. In Berlin wird die Ansicht des Grafen Apponyi, daß „das Ergebnis der Verhandlungen des Grafen Tisza das Ansehen des ungarischen Staates schwächen müsse", keineswegs geteilt. Gerade das Umgekehrte sei der Fall. Durch einen Ausgleich mit den ungarländischen Rumänen wird in erster Linie der Friede in Ungarn herbeigeführt werden. Das liegt im Interesse Ungarns und seines Rufes, dann der Monarchie, schließlich in dem des Dreibundes, denn dieser ist an der Angelegenheit doppelt engagiert. Für ihn ist jede Konsolidierung eines seiner Teile wichtig, und er hat ein Interesse daran, daß das Königreich Rumänien keinen Grund habe, mit der nachkarlichen österreichisch-ungarischen Monarchie irgendwie unzufrieden zu sein.

## Allerlei vom Balkan.

**Kampfmüdigkeit Essad Paschas.**

Die „Albanische Korrespondenz" in Wien meldet: Dschelal Bei Toptani, ein Vetter Essad Paschas, der vor kurzem in Wien geweilt hat, erklärte, daß Essad Pascha ihm versichert habe, er erwarte mit Ungeduld die Thronbesteigung des Prinzen zu Wied, um sich dann vom öffentlichen Leben zurückzuziehen, denn er sei der andauernden Kämpfe müde.

**Die Türkei und die Inselfrage.**

Die Südslawische Korrespondenz meldet aus Konstantinopel: Wie wir erfahren, hat der Großwesir, Prinz Said Halil, bei dem diplomatischen Empfange auf der Pforte am Mittwoch mit den meisten Botschaftern eingehend über die Inselfrage gesprochen. Der Großwesir erklärte, die Türkei werde die vorgeschlagene Lösung nie akzeptieren. Die Pforte weise darauf hin, daß sie während der Londoner Friedensverhandlungen dem Vorschlage der Mächte zustimmte, ihnen das Schicksal der Inseln anzuvertrauen, was soviel bedeute, als daß sie eine vollständige Abtretung der Inseln an Griechenland nicht akzeptiert hat.

**Die gespannten griechisch-türkischen Beziehungen.**

Aus Konstantinopel meldet man: „Tanin" beurteilt die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei mit sehr geringem Optimismus. Das der Regierung bekanntlich sehr nahestehende Blatt schreibt: „Mögen die Großmächte mit so vielen Noten bombardieren, als sie wollen. Sie werden niemals eine günstige Antwort bezüglich der Abtretung der Inseln Chios und Mytilene erhalten. Wenn der neue griechische Gesandte, dessen Amtsantritt hier mit einem Konflikt beginnt, nur die üblichen Instruktionen hat, und Griechenland fortfährt, sich hinter Europa zu verschanzen, dann ist man gut, von der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen nicht viel zu erwarten."

Das Blatt meldet weiter, die Griechen hätten auf der Insel Meis, die sie während des Waffenstillstandes widerrechtlich besetzt hätten, Ausgrabungen vorgenommen und das Grab eines Königs, das seinen Schatz enthalten habe, aufgedeckt. Die Pforte habe Schritte wegen der Rückerstattung der Altertümer unternommen.

## Die neuesten Seniorenbeschlüsse des Reichstags.

Unser parlamentarischer ⊙-Mitarbeiter schreibt uns: Der gestrige Beschluß der Senioren des Reichstags, die sozialpolitischen und wirtschaftspolitischen Beratungen durch die Interpellationsdebatte über Zabern zu unterbrechen, wird überall da mit Genugtuung aufgenommen werden, wo man möglichst bald Schluß mit der leidigen „Affäre" zu machen wünscht. Daß auch im Reichstag diese Stimmung vorherrscht, ergibt sich schon aus der ungewöhnlich frühen Ansetzung der Sitzungen heute und morgen. Trotzdem hängt es natürlich von der Antwort der Regierungsvertreter und dem ganzen Gang der Interpellationsdebatten ab, ob schon morgen oder erst am kommenden Mittwoch das Ende herbeigeführt werden wird. Die Sozialdemokraten haben allein drei Redner angemeldet, während sich die Fortschrittler, die außer ihrer Interpellation auch noch einen Initiativantrag auf der Tagesordnung haben, auf zwei Fraktionsredner beschränken wollen.

Der Antrag der nationalliberalen Fraktion lautet: „Der Reichstag wolle beschließen: Der Reichstag nimmt davon Kenntnis, daß eine Nachprüfung der Dienstvorschrift über den Waffengebrauch des Militärs vom Jahre 1899 angeordnet worden ist, nachdem sich bei den jüngsten Ereignissen in Zabern Zweifel daran ergeben haben, ob diese Vorschrift die Befugnisse der Zivil- und Militärbehörden richtig abgrenzt. Der Reichstag ersucht den Reichskanzler, das Ergebnis dieser Nachprüfung baldigst dem Reichstag bekanntzugeben."

Nach den Interpellationsdebatten will der Reichstag, der am Montag und Dienstag keine Sitzungen abhält, dann in nächster Woche zur Etatsberatung zurückkehren und am Schluß dieser noch recht lang ausschauenden wirtschafts- und sozialpolitischen Debatten eine besondere Besprechung der Handhabung des Vereins- und Versammlungsgesetzes einschieben, um zu den bekannten Versammlungsverboten in Nordschleswig und zu dem Einschreiten des Berliner Polizeipräsidenten gegen den Verein Berliner Schutzleute Stellung zu nehmen.

## Kurze politische Nachrichten.

**Der Verein der nationalliberalen Jugend Köln**

hat folgende Entschließung gefaßt:

„Der Verein der nationalliberalen Jugend zu Köln bedauert die Kundgebung des preußischen Herrenhauses vom 10. Januar wegen ihres partikularistisch-preußischen Charakters und er bedauert die Gründung des Preußenbundes und die mit ihr verbundenen Begleiterscheinungen. Als ein Glied der nationalliberalen Partei und, eingedenk ihrer

## Berliner Brief.

(Berlin als Residenz.)

Manchmal ballt sich in der Berliner Saison ein ganzer Haufen von Hoffestlichkeiten zusammen, und man hat dann für ein paar Wochen wirklich das Gefühl, in einer Residenzstadt zu wohnen. Meistens häufen sich die Feste im Januar, von Silvester bis zum Geburtstag des Kaisers, und versammeln dann in Berlin alles, was irgendwie das Recht zu haben glaubt, bei Hofe vorgestellt zu werden. Jeden Tag melden die Zeitungen unter ihren Fremdenberichten neue klangvolle Namen, deren Träger in den Berliner Hotels auf die Hofansage des Marschallamtes warten. Da die Veranstaltungen sehr verschiedenartiger Natur sind, sind natürlich auch die Reflektanten auf eine der Einladungen unter sich recht verschieden, und sie umfassen alle Arten von Ehrgeizigen, vom Reichsfürsten, für den eine Einladung die selbstverständlichste Sache von der Welt ist, bis zur neugeadelten Bankiersfrau, die zitternd auf diesen Augenblick gewartet hat, oder zur amerikanischen Millionärin, die diese letzte Krönung ihrer europäischen Tour ersehnt.

Im Januar sind am preußischen Hofe meistens folgende Veranstaltungen: Die Neujahrscour, das Kapitel der Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, die sogenannte Schleppencour und die Festlichkeiten, die sich mit Ball, Theater paré und militärischen Aufzügen um den Geburtstag des Kaisers am 27. Januar schließen. Die Neujahrsempfänge tragen einen durchaus offiziellen Charakter. Bei ihnen ist nur zugelassen, wer durch ein militärisches, staatliches oder Hofamt dazu berechtigt ist. Das Kapitel der Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler ist im Gegensatz zu den offiziellen Neujahrsempfängen eine rein höfige Angelegenheit. Der Kaiser bedenkt mit diesem höchsten preußischen Orden außer den deutschen Fürsten seine nächsten staatlichen und militärischen Berater und hat in dem Kapitel so ungefähr alles vereint, was man die ersten Diener des Staates nennen kann. Für Kunst und Literatur fällt dabei allerdings wenig ab, denn ihr einziger Vertreter in der exklusiven Gesellschaft war bis heute Menzel. Es wäre vielleicht für Leute, die mitten im Strome des modernsten Lebens stehen, etwas schwierig, das mittelalterliche Ordenszeremoniell fehlerlos zu celebrieren. Am Tage des Kapitels las man in allen Zeitungen den genauen Hergang der feierlichen Sitzung und konnte dabei das Gefühl nicht unterdrücken, daß die Sache reichlich schwer durchzuführen sei. Schon allein die Ordnung, in der sich der Ritterzug von einem Saal in den anderen zu begeben hat, und die dauernd wechselt, enthält so viele Fallstricke für den Unbefangenen, daß vielleicht mit Recht nur solche Männer mit dem purpurnen Ordensmantel geschmückt werden, die für solch höfische Anstrengungen vorgeübt sind und — Zeit haben.

Bedurfte es, um zu den zwei erwähnten Veranstaltungen zugelassen zu werden, eines besonders kräftigen Rechtstitels, den nur der vorzuweisen hat, dem Amt oder Geburt ihm geben, so ist es bei der Schleppencour wesentlich anders. Das ist sozusagen das volkstümliche Fest am preußischen Hofe, soweit man die Gäste, die trotz mangelnden oder gar zu jungen Adels eine Einladung erhalten, mit Volk bezeichnen kann. Die Schleppencour ist aber besonders das allererste Fest, das die jungen Mädchen des preußischen Adels nach Berlin an den Hof führt. Sie trägt ihren Namen von den riesenhaften Courschleppen, die an diesem Abend von den Damen getragen werden und die außer ihrem Umfang noch eine Merkwürdigkeit haben. Sie erzeugen nämlich für diesen einen Tag einen ganz neuen Beruf, den der Courschleppenbesprecherinnen. Am Tage nach diesem Hoffest nämlich, dessen Amusement darin besteht, daß jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin sich vor dem Kaiserpaar verbeugt, erscheinen in gewissen Berliner Blättern unübersehbar lange Artikel, in denen von irgend einer Dame, die an der Cour teilgenommen hat, jede einzelne Schleppe eingehend und fachmännisch besprochen wird. Man bekommt die Schleppe der Botschafterin X. so lebenswahr beschrieben, wie die der Gräfin Y. und vor allem legt die freundliche Berichterstatterin darauf Wert, den Prunk der amerikanischen Damen in beredten Worten zu preisen. Denn das ist ein Nebenzweck der Schleppencour, daß bei ihr immer ausgezeichnete (meist mit viel Geld ausgezeichnete) Fremde bei Hofe vorgestellt werden und merkwürdigerweise sind es meistens demokratisch sich nennende Amerikaner, die sich zu dieser Darbietung des Hoflebens drängen. Sie lassen sich natürlich auch nicht lumpen und die geneigte Berichterstatterin weiß jedesmal von den Damen, die von der amerikanischen Botschaft vorgestellt werden, Wunderdinge zu erzählen. Wenn sie ganz ehrlich ist, so verschweigt sie auch die heiteren Zwischenfälle nicht, die sich aus dem Kampf der Neulinge mit der riesenhaften, schwer zu regierenden Courschleppe ergeben und die nachher im Hotel Esplanade, wo die Herrschaften den angebrochenen und bei Hofe sehr schnell abgebrochenen Abend weiter feiern, ein beliebtes Thema sind. Zu Hof gehen ist sowieso nicht leicht, aber mit einer drei Meter langen Schleppe erst recht nicht.

### Theater.

= **Residenz-Theater.** Wiesbaden, 23. Jan. Auf das in der Einfachheit seines Aufbaues und der adelig-selbstlosen Vornehmheit seiner Heldin zur großartigsten Wirkung gediehene Condottieri-Drama der italienischen Renaissance folgten gestern als zweites Gastspiel Luise Willig die Verwicklungen und Effekte, wie diese von einem Meister des modernen Schauspiels mit Vorliebe verwendet werden. Und mit Erfolg. Freilich nicht immer mit einem Erfolg, der auf allgemeiner Befriedigung der Zuschauer beruht. An dem Drama „Es lebe das Leben" wird vieles getadelt, wie an den meisten Sudermann-Stücken; und es wird der nicht unberechtigte Vorwurf erhoben gegen den Lauf der Dinge im Hause Kellinghausen, daß diese sich in der Wirklichkeit doch wohl ganz anders abspielen würden. Indes, gerade hier handelt es sich weniger um den Gang der Ereignisse als um die sie verbindenden Fäden. Mit einem harten Ausdruck kann man diese Verschlingung „Mache" nennen — aber selbst ein scharfer Kritiker wird zugeben müssen, daß es sich in „Es lebe das Leben" um eine glänzende Mache handelt. Daß das Publikum mit atemloser Spannung der Entwicklung des furchtbar-drohenden Konflikts folgt. Und aus dieser Spannung wird noch weit mehr, wird menschliche Teilnahme, Bewegtheit, ja selbst Rührung, wenn die Hauptrolle im Drama eine Künstlerin vom Range „unserer" Luise Willig spielt. Von dieser Beate fallen alle gewollten Wirkungen, die

großen Leistungen für die Einigung des Reiches und dem Ausbau des Reichsgedankens, hält sich der Verein der nationalliberalen Jugend zu Köln für verpflichtet, es auszusprechen, daß die Ausführungen des Grafen York zu Wartenburg und die Gründung des Preußenbundes nicht geeignet sind, die Ausbreitung und Vertiefung des großen nationalen Reichsgedankens zu fördern. Gerade der intensiven Förderung dieses Reichsgedankens aber bedarf es heute mehr denn je im Hinblick auf die Weltmachtstellung des Deutschen Reiches."

### Die Reichstagswahl in Marienwerder 2.

Der Wahlsieg der Reichspartei in Rosenberg-Löbau, über den wir bereits berichtet haben, bedeutet einen erfreulichen Erfolg der Deutschen im Osten. Bei der Hauptwahl im Januar 1912 erhielt der verstorbene Abgeordnete Zürn (Reichspartei) 11 119, der Pole 8778 und der Sozialdemokrat 344 Stimmen. Der Reichsparteiler hat mithin gegenüber der Januarwahl über 200 Stimmen gewonnen, während der Pole einen Verlust von über 600 Stimmen zu verzeichnen hat.

### Die Reichstagsersatzwahl in Samter-Birnbaum,

die durch die Mandatniederlegung des Grafen Mielczynski notwendig geworden ist, findet am 17. März statt.

### Eine kurze Anfrage über den Handel mit Bazillen.

Der Giftmordprozeß gegen den Artisten Hopf hat dem sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Dr. Quarck (Frankfurt a. M.) Anlaß gegeben, im Reichstag folgende Anfrage einzubringen: „Will der Reichskanzler die nötigen Schritte tun, um angesichts der Feststellungen in dem Frankfurter Giftmordprozeß Hopf eine Ergänzung der deutschen Gesetze und Verordnungen über den Handel mit Giften durch die Einbeziehung seuchenerregender Mikroorganismen in die amtlichen Verzeichnisse der Gifte in die Wege zu leiten?"

### Krisengerüchte.

Gerüchte über einen nahe bevorstehenden Wechsel in der Leitung des Auswärtigen Amts waren gestern in Berlin verbreitet. Während nun die „Deutsche Tageszeitung" die neuerlichen Gerüchte über einen Wechsel in den leitenden Stellen des Auswärtigen und dem Kolonialamt dementiert, und auf Grund authentischer Informationen zu der Feststellung ermächtigt worden sein soll, daß an diesem Gerücht kein wahres Wort ist, will die „Morgenpost" aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß der Staatssekretär des Reichskolonialamts seinen Urlaub Freitag abgebrochen hat, was mit dem bevorstehenden Rücktritt des Staatssekretärs des Auswärtigen Amts, v. Jagow, zusammenhängen soll, an dem nicht mehr gezweifelt werden könne. Als Nachfolger des Herrn v. Jagow sei Dr. Solf in Aussicht genommen, der seinerseits durch Freiherrn v. Rechenberg, den früheren Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, ersetzt werden soll.

### Gutsankauf durch die Ansiedlungskommission.

Der Pole Slabenzki verkauft sein Gut Krzyzowznica bei Tremessen, in Größe von tausend Morgen, an die Ansiedlungskommission.

## Stadtnachrichten.

**Wiesbaden**, 23. Januar.

**Die Wahl des Landesrates Augustin** von der hiesigen Landesdirektion zum Stadtrat der Stadt Charlottenburg hat die Allerhöchste Bestätigung gefunden. Aus seiner bisherigen Stellung wird Stadtrat Augustin am 31. Januar d. Js. ausscheiden.

**Die türkischen Offiziere**, die in dem letzten Balkankrieg, vor allem bei den Kämpfen um Tschataldscha zum Teil schwer verwundet in Wiesbaden in einer Villa der Frankfurterstraße Erholung suchten und fanden, sind bis auf einen wieder in ihre Heimat zurückgekehrt.

**Todesfälle.** In seiner Wohnung Aarstraße 1 ist gestern im Alter von 57 Jahren der Bauunternehmer Max Hartmann gestorben. — In Monte-Carlo verstarb plötzlich an einem Herzschlage am 17. d. M. der Major Fritz Poten.

**Personalien.** Regierungsrat Zimmer in Kiel ist der Regierung in Wiesbaden zugeteilt und zum Mitglied der der Regierung in Wiesbaden angegliederten Oberversicherungsämter ernannt worden. — Regierungsassessor a. D. v. Dannenberg ist der Regierung in Wiesbaden zur weiteren dienstlichen Verwendung zugeteilt worden.

**„Die Anstellungsnachrichten"**, amtliche Nachrichten für versorgungsberechtigte Militärpersonen, Nr. 4, sind erschienen und liegen in unserer Filiale, Mauritiusstraße 12, zur Einsicht auf. Im Bereich des 18. Armeekorps sind folgende Stellen frei: Kriminalsergeant in Biebrich, Schutzleute bei der königlichen Polizeidirektion in Hanau, beim Polizeipräsidium in Frankfurt und beim Polizeiamt in Mainz, Polizeisergeant bei der Stadtverwaltung in Windecken und beim Magistrat in Zierenberg, Postboten bei der Oberpostdirektion in Darmstadt.

**Bezüglich des Raubmordes in der Jahnstraße** erfahren wir von einem Insassen des betr. Hauses noch folgendes: Das Zimmer, in welchem der Mord verübt worden ist, liegt im Parterre und hat ein Fenster nach der Straße zu. Dieses Fenster hat nur dünne, durchsichtige Gardinen. Der Verkehr in dem Hause, in welchem verschiedene Geschäftsleute wohnen, ist ein äußerst reger und obendrein wird von dem Hausbesitzer ein wachsamer Hund gehalten. Da ist es merkwürdig, daß niemand von der Mordtat auch nur das Geringste bemerkt hat. Bestimmt wäre das geschehen, wenn die Frau um Hilfe gerufen hätte. Der Mörder war im Hause — worauf schon früher hingewiesen wurde — nur wenigen Personen zu Gesicht gekommen. Höchstwahrscheinlich hat er sich mit Absicht zurückgehalten, um seine Verfolgung zu erschweren. Als er gegen 10 Uhr nach verübter Tat das Haus verließ, stieß er mit einer Krankenpflegerin zusammen, welche bei einem Kranken im oberen Stockwerke ihres Amtes waltete. Unser Gewährsmann ist der festen Ueberzeugung, daß der Mörder Wiesbaden noch nicht verlassen habe, allerdings ohne daß uns bekannt ist, auf welcher Grundlage diese Annahme beruht. Er meint auch, daß diese Raubgelegenheit nicht von dem Mörder selbst, auch nicht von einem Mann, sondern von einem Frauenzimmer, das im Hause verkehrt habe, ausbaldowert worden sei.

**Die Staubplage**, eine Folge der andauernden Trockenheit, macht sich immer unangenehmer in unserer Stadt bemerkbar. In der Innenstadt wird durch die alltägliche gründliche Reinigung der Straßen der Plage nach Möglichkeit entgegengewirkt. In den, an der Peripherie der Stadt belegenen Villenquartieren, besonders den an der Sonnenberger-, der Frankfurter Straße und der Wiesbadener Allee, haben die Anwohner und die Spaziergänger unter den vielen Staubwolken, die die vorüberfahrende Straßenbahn, die Autos und Fuhrwerke fortwährend aufwirbeln, viel zu leiden. Wegen der herrschenden Kälte läßt sich der Staub natürlich nicht durch Wasser bekämpfen. Andere Flüssigkeiten, die mit dem Vorteil der Billigkeit auch den der Widerstandsfähigkeit gegen die Kälte verbinden, scheinen aber noch nicht erprobt zu sein. Wie wäre es denn mit Salzwasser-Sprengungen?

**Unsere Droschkenkutscher** sind jetzt nicht auf Rosen gebettet. Sie führen besonders Klage darüber, daß selbst bei der jetzigen Hundekälte und in einer Zeit, wo das Bedürfnis nach Droschken bei dem reisenden Publikum ein minimales ist, 36 von ihnen 5 Uhr morgens schon am Bahnhof anfahren und dort bis zur Stunde nach Mitternacht verbleiben müssen, andernfalls werden sie in hohe Polizeistrafen genommen.

**Die 3. deutsche Wohnungskonferenz**, die für den 23. Januar einberufen war, ist abgesagt worden. Nachdem die Stadtverwaltungen ihre dem Preußischen Entwurf eines Wohnungsgesetzes in wichtigen Punkten entgegenstehenden Auffassungen auf dem Preußischen Städtetag zum Ausdruck gebracht haben, glaubten die an der Wohnungsreform arbeitenden Organisationen und Einzelpersönlichkeiten zu Gunsten des Gesetzentwurfes Stellung nehmen zu sollen. Diese Absicht wäre aber durch die heutige Konferenz vereitelt worden, da gemäß Aufforderung des Geschäftsführers des Preußischen Städtetages eine so große Anzahl von Vertretern der Gemeindeverwaltungen Zulaß zur Konferenz begehrten, daß nur eine Wiederholung der Beschlüsse des Städtetages hätte erwartet werden können.

**Eine Klage gegen den König von Preußen** hat der Regisseur am Wiesbadener Hoftheater, Linsemann, angestrengt, weil er als Regisseur nicht so, wie es ihm zustehe, beschäftigt werde.

**Die bekannte Warenhausaktiengesellschaft Leonhard Tietz** beabsichtigt, in Wiesbaden ein großes Warenhaus auf dem Hausgrundstück Friedrichstraße 42, Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße, zu errichten. Trotzdem die genannte Gesellschaft einen hohen Kaufpreis für das Grundstück bot, konnten Verkäufer und Käufer bis jetzt noch nicht zusammenkommen.

**Kaufmännisches Lehrlingsheim Wiesbaden.** (Lehrlingsabteilung im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband.) Ueber die „Entstehung und Verhütung von ansteckenden Krankheiten" fand am 17. Januar im Hotel Vogel ein äußerst interessanter Vortrag des Herrn Dr. med. Ernst Otto statt. Von berufener Seite wurden die Anwesenden auf die große Zahl und die leichte Verbreitung von ansteckenden Krankheiten aufmerksam gemacht, die dem Menschen täglich begegnen können und die zum größten Teil auf Uebertragungen von Krankheitskeimen (Bakterien) zurückzuführen sind. Der fortschreitende Stand der medizinischen Wissenschaft ermöglicht zwar eine wirksame Bekämpfung, doch soll der Mensch auch vor allem selbst durch eine geregelte Lebensweise und durch gesunde Körperpflege sich vor Ansteckungen zu schützen suchen. Die Ausführungen des Redners, die durch Abbildungen wirksam unterstützt waren, fanden reichen Beifall. Mit diesem Vortragsabend hat das Kaufmännische Lehrlingsheim Wiesbaden wieder gezeigt, daß es die Erziehung und Weiterbildung der ihm anvertrauten Jugend in jeder Beziehung fördert.

**Unfall.** Durch einen Sturz zog sich gestern vormittag in einer Gärtnerei Unter den Eichen der 44jährige Kaufmann Heinrich Vogel eine Knöchelverletzung zu. Die Sanitätswache brachte den Verletzten, nach Anlegung eines Notverbandes, nach dem städt. Krankenhaus.

### Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

1. Kurhaus-Maskenball. Der Besuch des ersten Kurhaus-Maskenballes hat sich in den letzten Jahren ständig gesteigert. Auch diesmal dürfte der „Erste" morgen Samstag wieder gut besucht werden. Der Eintrittspreis zu demselben beträgt für Abonnenten und Inhaber von Kurtarkarten 2 M., für Nichtabonnenten 4 M. Die Oeffnung der karnevalistisch dekorierten Ballräume findet um 7½ Uhr statt. Drei Ballorchester sind verpflichtet, um den Tanzlustigen zum Tanze aufzuspielen. Bezüglich des Anzuges gelten die folgenden Vorschriften: Maskenkostüm oder Balltoilette, für Herren Frack oder Smoking mit karnevalistischem Abzeichen. Der Termin zur Lösung der Vorzugskarten läuft Samstag nachmittags 5 Uhr ab.

Die beiden Eisbahnen der Kurverwaltung auf dem großen Kurhausweiher und auf der Blumenwiese in den Kuranlagen sind seit einigen Tagen dem Schlittschuhverkehr geöffnet und erfreuen sich infolge des guten Eises eines lebhaften, sich täglich steigernden Besuches. Morgen Samstag findet auf der Eisbahn des Kurhausweihers von 3—4½ Uhr Eiskonzert statt.

Die K. K. Hofopern- und Kammersängerin Hedwig Francillo-Kauffmann kommt nach Wiesbaden! Wie wir erfahren, ist die Künstlerin, deren Wirken am hiesigen Hoftheater unvergessen sein dürfte, ab nächster Saison gegen die Riesengage von 60 000 Dollars für eine Konzertreise durch die Vereinigten Staaten verpflichtet worden. Einer Anregung aus Wiesbaden zufolge wird die Künstlerin sich am Freitag, den 30. Januar, durch einen Arien- und Liederabend im hiesigen Festsaal der Turngesellschaft von ihrem hiesigen Anhängerkreise verabschieden.

Naturschutzpark. Wir erinnern nochmals an den heute abend 9 Uhr in der Aula des Lyzeums am Schloßplatz stattfindenden Vortrag des Herrn Kgl. Baurats Lauth: „Kunst- und Baudenkmäler in der Eifel und in Trier". Eine große Zahl von Lichtbildern wird den Vortrag erläutern.

Im Frauenklub findet am Dienstag, den 27. ds. Mts., zu Ehren Kaisers Geburtstag, abends 7 Uhr, ein Konzert statt. Frau Zerlett-Olfenius und ihre beiden Schülerinnen Frl. M. D. Eu de Perthes und Frl. E. Nölle werden singen, Herr Königl. Musikdirektor J. B. Zerlett begleitet am Flügel.

Die erste ordentliche Hauptversammlung des Wiesbadener Unterstützungsbundes (Sterbekasse) findet am Samstag, 24. Jan., abends 8½ Uhr im Saale des Lesevereins, Luisenstraße 29, statt. Auf der Tagesordnung stehen außer den Berichten des Schriftführers und Rechners die Ergänzungswahlen des Vorstandes. Zahlreicher Besuch wäre erwünscht.

## Aus den Vororten.

### Bierstadt.

**Im nationalliberalen Verein Bierstadt** sprach dieser Tage Herr Professor Dr. Merbach-Wiesbaden über das Thema „Mehr Land für das deutsche Volk". In breit angelegter Darstellung gab der Redner einen Ueberblick über alle diejenigen Punkte, die eine Vermehrung deutschen Landes gebieterisch fordern, damit dem Ueberschusse des deutschen Volkes auch in weiterer Zukunft noch Gelegenheit gegeben werde, in Gemeinschaft mit ihren Volksgenossen sich ein wirtschaftlich gutes Auskommen zu erarbeiten. Freilich sei auch die Urbarmachung von Oedländereien im Inlande, sowie die Aufteilung großer Herrschaften, namentlich solcher, die von den Besitzern selbst nicht bewirtschaftet werden, nicht aus dem Auge zu lassen; die Volksvermehrung sei aber so stark, daß die sogenannte innere Kolonisation allein nicht genüge, um dem Ueberschusse Existenzmöglichkeiten zu bieten. Der Redner bedauerte es lebhaft, daß die Reichsregierung weder genügend Umsicht noch Stärke gezeigt habe, um sich ihren Anteil bei den in den letzten Jahren vorgenommenen Aufteilungen von Kolonialland zu sichern. Insbesondere bedauerte er die Aufgabe des atlantischen Teiles von Marokko, das in der Kompensation durch das sumpfreiche Kongostück durchaus keinen gleichwertigen Ersatz gefunden habe. Außerdem glaubt der Redner nicht, daß Deutschland dauernd im Besitze dieses Landes bleiben werde. Deutsche Kolonien sind auch nötig, um der deutschen Industrie stets wachsende Absatzmärkte zu sichern, während kaum zu besorgen ist, daß durch die Produktion der Kolonien die heimische Landwirtschaft Schaden erleiden könne, da es sich doch in der Hauptsache nur um tropische und subtropische Produkte handele. Die von starkem patriotischem Empfinden getragenen Ausführungen wurden von den zahlreich Erschienenen mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt. Besonderes Interesse erregten auch die geschichtlichen Parallelen und Beispiele. Zum Schlusse drückte die Versammlung dem Redner ihre Zustimmung zu den Ausführungen durch lange andauernden stürmischen Beifall aus. Nachdem der Vorsitzende des Vereins, Herr Bierbrauer, dem Redner gedankt hatte, setzte eine lebhafte Besprechung ein, an der sich die Herren Soldmann, Grothus, Dr. Caspari, Dr. Brandy, Kaiser u. a. beteiligten. In einer Schlußansprache kam Herr Anding mit gehaltvollen Ausführungen auf den nationalen Geist und die Presse zu sprechen. Mit wärmster Sympathie gedachte er des Obersten v. Reuter und er verurteilte die nationalistischen Hetzereien eines Teiles der Presse, welche aus geringen Anlässen einen Skandal veranlaßt hätten. Der öftere Beifall während der Rede und namentlich nach ihrem Schlusse zeigte Herrn Anding, daß er den Anwesenden aus dem Herzen gesprochen hatte. Die angeregte Versammlung, die im Saale des Gasthofs „zum Anker" stattfand, erreichte erst gegen Mitternacht ihr Ende.

### Rambach.

**Der Männergesangverein Liederkranz** hielt dieser Tage im „Taunus" seine Jahresversammlung ab. Nach dem Bericht des Vorstandes hat sich die Mitgliederzahl im abgelaufenen Jahre um 5 erhöht, so daß diese am Jahresschluß 125 beträgt. Aus dem Kassenbericht war zu ersehen, daß der Verein auch finanziell gut gewirtschaftet hat. Der Kassenbestand beträgt 1195 M. In den Vorstand wurden gewählt: Karl Wintermeyer 1. Vorsitzender, August Will 2. Vorsitzender, Karl Heuser Kassierer, Wilhelm Zerbe 1. Schriftführer, Wilhelm Heuser 2. Schriftführer, Heinr. Bruch Oekonom, Karl Schlink, Wilh. Diels und Gottfr. Schäfer Beisitzer. Es wurde beschlossen, im Februar einen Familienabend zu veranstalten.

---

Aeußerlichkeiten ab. Diese einmal gestrauchelte Größe, Sudermanns Gräfin Kellinghausen, wird aus der Theatralik der Bühnenvorgänge zum Menschen erhoben, und durch die Darstellung das Drama zum Erlebnis. Wir vergessen, daß das Alles nur geschickt „gemacht" ist, wir sehen nur noch das Leiden und Fürchten einer edlen Frau, die von ihrem Tun mit Recht sagen darf: „Ich kenne keine Sünde!" War die „Monna Vanna"-Aufführung ein großartiger Erfolg für Luise Willig, ihre Beate gestern brachte die Steigerung zum Triumph: dieses Gastspiel bewies, daß eine neue deutsche Duse zu uns kam und daß sie das Wunderbare mitführt, die Kunst, eine träge, kaltfühlende, nur dem Ich-Kultus ergebene Publikummasse zu bekehren und zu begeistern. Wieder sah es in dem schönen neuen Schauspielhause an der Luisenstraße ganz anders aus wie sonst; wieder füllte eine durch den Namen des Gastes angezogene Menge das Theater bis fast auf den letzten Platz: ein Ergebnis, das nicht gering zu werten ist, bedenkt man, daß selbst ein Possart, und zuletzt noch ein Kayßler, vor leeren Bänken spielten. Und so darf denn aus diesem wunderbar ergreifenden Verlauf eines Sudermanndramas der Schluß gezogen werden, daß es mit unserer vielbeklagten Theatermüdigkeit nicht allzu weit her ist. Mit den richtigen Mitteln bekämpft, wird die Schamade der, sozusagen streikenden Zuschauer zur glänzendsten Fanfare, wird das Theater wieder aus einer Ablagerstätte für faule Witzeleien und anödende Seichtheiten, mit denen nur noch niedere Instinkte aufgerufen werden, seiner wahren Bestimmung gemäß erhoben zum Kunstinstitut. — Das heimische Ensemble bewährte sich in alter Kraft und Trefflichkeit neben der überragenden Vertreterin der Hauptrolle. Selbst die nervöse Unruhe des tragischen Helden, die gegen Schluß immer mehr zum Ausdruck kam, war nicht störend und dem tiefgehenden Gesamteindruck nicht hinderlich; ist doch der Todgeweihte Richard Völkerlingk in keiner Weise Herr seiner selbst. Es muß aber besonders anerkannt werden, daß dieser Richard auch unmittelbar vor der Katastrophe in seiner verzweifelten Stimmung jeder Effekthascherei fernbleibt. Und zurückkommend auf eine kritische Randnote zur letzten Aufführung in der vorigen Spielzeit muß noch erwähnt werden, daß der Predigtamtskandidat diesmal der Wahrheit nicht entbehrte und daß auch die Wiedergabe des sozialistischen Meixner an Glaubhaftigkeit gewonnen hat. er.

### Musik.

**Wohltätigkeits-Konzert im Kasino.** Wiesbaden, 23. Jan. Zum Besten der neu errichteten Kleinkinderschule fand gestern abend im Kasino ein Konzert statt, welchem außer Fräulein Gerda Idelberger (deren Initiative die ganze Veranstaltung zu danken) noch Fräulein Martha Schneider und Franz Danneberg, der geschätzte Soloflötist unseres städtischen Kurorchesters ihre Mitwirkung geliehen hatten. Fräulein Idelberger eröffnete den Abend mit der Agathen-Arie „Wie nahte mir der Schlummer", deren stimmungsvoller Vortrag einen lebhaften Beifallssturm entfesselte und der Künstlerin einen mehrfachen Hervorruf eintrug. Ungemein sympathisch wirkten auch die später folgenden Lieder von H. Wolf und Brahms, dessen letzteres „Dort in den Weiden" der Sängerin leider nicht besonders günstig lag und daher in seiner Wirkung durch mehrfache starke Intonationsschwankungen ziemlich beeinträchtigt wurde. Um so besser gelang die am Schlusse des Programms stehende Liederserie von R. Strauß und Dorn, für deren vorzügliche Wiedergabe Fräulein Idelberger abermals den lebhaften Dank des reich besetzten Saales entgegennehmen durfte. — Einen starken und echt künstlerischen Erfolg hatte Fräulein Schneider zu verzeichnen. Sowohl die schwierigen Tschaikowsky'schen Variationen wie Liszt's „Les cloches de Genève" und „Gnomenreigen" ließen in Bezug auf Technik, Auffassung und durchgeistigte Wiedergabe kaum irgend einen berechtigten Wunsch unerfüllt und dürften somit dem Besten, was wir in letzter Zeit auf diesem Gebiete hörten, getrost zur Seite gestellt werden. — Den Rest des Programms bestritt Herr Danneberg, dessen oft gerühmte Meisterschaft sowohl in dem Kempter'schen „Capriccio", wie in den beiden kleinen Stücken von Woodall und Leclair zu eindringlicher Geltung gelangte. Die Klavierbegleitung der verschiedenen Gesangs- und Flötennummern ruhte in den bewährten Händen des Königl. Kammermusikers Herrn A. Wendler.

F. K.

dinnen in einem Café und ließ die Zigeunerkapelle auf eigene Rechnung mehrere Stunden lang spielen. Eine Zigeunerin, in die er sich verliebte, verfolgte er mit Liebesanträgen. Als der Vater des Mädchens dies verbot, schoß der Leutnant ihn ohne weiteres nieder und verletzte das Mädchen gleichfalls durch Revolverschüsse. Als die Zigeuner auf ihn eindrangen, feuerte er mehrere Revolverschüsse ab, wobei zwei Zigeuner getötet und mehrere verletzt wurden.

### Radiumstiftung eines Unbekannten.

Aus New-York wird gemeldet: Ein amerikanischer Multimillionär, der nicht genannt sein will, hat eine Summe von 75 Millionen Dollars ausgeworfen, um allen amerikanischen Hospitälern 5 Gramm Radium zu verschaffen, die ausschließlich zur Behandlung von Krebskranken dienen sollen. Der Präsident der Gesellschaft zur Erzeugung chemischer Produkte, Fannery, teilte gestern die hochherzige Stiftung der Minenkommission des Repräsentantenhauses mit und erklärte, daß der Stifter weder Carnegie noch Rockefeller sei. — Das Radium wird aus den radiumhaltigen Werken von Colorado gewonnen. Der Preis eines Gramms Radium beläuft sich ungefähr auf 100 000 Dollar. In 5 Jahren hofft man soviel Radium gewonnen zu haben, daß man dem Willen des Stifters gerecht werden kann. Die zu gewinnende Menge beträgt ungefähr 200 Gramm.

---

# Letzte Drahtnachrichten.

### Vom Kaiser.

Aus Berlin meldet der Draht: Der Kaiser wird morgen die Rekruten des 1. Garderegiments besichtigen. Im Anschluß hieran wird sich der bisherige bulgarische Militärattaché Oberstleutnant Gantschew beim Kaiser melden.

### Die neue Zabernaussprache im Reichstage.

**Aus Berlin meldet der Draht: Der Reichstag bot heute das übliche Bild eines großen Tages. Auf Veranlassung der Fraktionsführer waren die Abgeordneten fast vollzählig erschienen. Die Tribünen sind voll besetzt. Im Hause herrscht große Erregung. Auch der Regierungstisch ist voll besetzt. Mehrere Minuten vor 12 Uhr erschienen der Reichskanzler, der Kriegsminister und mehrere Staatssekretäre. Um 12 Uhr erschallt die Glocke des Präsidenten Kämpf. Zur Begründung der sozialdemokratischen Interpellation ergreift Abg. Frank-Mannheim das Wort.**

### Ablehnung der Ostmarkenzulage.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Budgetkommission des Reichstags lehnte die von der Regierung geforderte Ostmarkenzulage gegen die Stimmen der Konservativen, Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei ab.

### Ein Spion?

In einem westlichen Vorort Berlins wurde ein Zivilingenieur wegen Spionageverdachts verhaftet. Er wird beschuldigt, Patente, die als Staatsgeheimnis anzusehen waren, fremden Mächten zum Kauf angeboten zu haben.

### Schlächterstreik in Paris.

In den Pariser Zentralmarkthallen ist ein neuer Streik ausgebrochen. Nach dem Ausstande der Rinderschlächter haben gestern die Gehilfen der Schweineschlächter die Arbeit niedergelegt. Sie verlangen Lohnerhöhung und Herabsetzung der Arbeitszeit. Bisher sind alle Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern gescheitert.

### Verteuerung der Lebensmittel in Paris.

Die andauernde Kälte hat in Paris eine unglaubliche Preissteigerung auf dem Gemüsemarkt hervorgerufen. Tafelgemüse muß jetzt mit dem vier- bis fünffachen Betrage des gewöhnlichen Preises bezahlt werden. Auch die neuen algerischen Kartoffeln sind vollständig ausgeblieben, da die Kartoffelernte in Algerien vollkommen vernichtet ist.

### Ende des portugiesischen Verkehrsstreiks.

Aus Lissabon meldet man: Der Streik der portugiesischen Eisenbahner hat mit einer Niederlage der Streikenden geendet. Die Eisenbahngesellschaften gaben die Wiederaufnahme des normalen Verkehrs bekannt. In dem hauptsächlich vom Streik betroffenen Rio Tinto-Gebiet ist es zu einer teilweisen Verständigung zwischen den Streikenden und den Gesellschaften gekommen. Man ist gewillt, sich dem Schiedsspruch einer gemischten Kommission zu unterwerfen.

### Massenstreik in Rußland.

In Petersburg sind gestern anläßlich des Jahrestages der Demonstrationen im Jahre 1905 alle Fabrikarbeiter Petersburgs in den Massenstreik getreten. Nach Meldungen aus Riga und anderen Orten sind auch dort die Arbeiter vieler Fabriken aus dem gleichen Anlaß in den Ausstand getreten.

### Ausschreitungen deutscher Matrosen.

Die „Tribuna" meldet aus Syrakus: Eine Gruppe von Matrosen des deutschen Schulkreuzers „Hansa", die nach einem Ausflug an Bord des Schiffes zurückkehren wollten, fanden kein Boot mehr im Hafen und waren gezwungen, die Nacht über in den öffentlichen Anlagen der Stadt zu verbringen. Sie verübten dort allerlei Unfug, demolierten Säulen und Gartenfiguren und richteten trotz des Einspruchs der Wächter die Gärten übel zu. Gegen den Kommandanten des Schiffes ist Anzeige erstattet worden.

### Enver Paschas Tätigkeit.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der Kriegsminister Enver Pascha befaßt sich zurzeit angelegentlich mit der Organisation der türkischen Militäraviatik. Es verlautet, daß er dem französischen Flieger Bedrines ein glänzendes Angebot gemacht habe und ihn aufgefordert hat, den Flugplatz St. Stephano umzugestalten und eine Anzahl neuer Flugzeuge für die türkischen Fliegertruppen anzuschaffen.

### Attentatsversuch.

In Johannesburg in Südafrika wurde ein verwegener Versuch gemacht, einen der großen elektrisch betriebenen Ladekräne auf dem Güterbahnhof in die Luft zu sprengen. Der Versuch mißlang, da die Wachmannschaften rechtzeitig eingreifen konnten. Trotz scharfer Bewachung war es gelungen, Dynamit mit Zündschnur und Zünder in die Maschinenanlage des Krans zu bringen. Die Täter konnten bisher noch nicht gefaßt werden.

---

# Volkswirtschaftlicher Teil.

### Der Kampf gegen den amerikanischen Tabaktrust.

In den Haussuchungen in den Räumen Dresdener Zigarettenfabriken wird gemeldet, daß Oberamtsrichter Dr. Günsberg, der die Anordnungen getroffen hatte, erklärt, ihm selbst sei unbekannt, von wem der Antrag in der Angelegenheit Jasmatzi ausgegangen sei.

Desgleichen hat auch die Konkurrenzfirma Georg Jasmatzi und Söhne in Dresden erklärt, daß der Antrag auch von ihr nicht ausgegangen sei.

Rechtsanwalt Dr. Baum in Dresden als Vertreter der Direktoren der Georg A. Jasmatzi Akt.-Ges. ließ der Presse die folgende Entgegnung mit der Bitte um Veröffentlichung zugehen:

„**Richtig ist, daß eine Durchsuchung der Geschäftsräume der Georg A. Jasmatzi Akt.-Ges. stattgefunden hat. Von dem Verband zur Abwehr des Tabaktrustes, der durch die schärfste Konkurrenz der Georg A. Jasmatzi Akt.-Ges. gebildet und durch Justizrat Dr. Eibes in Dresden vertreten wird, ist eine Anzeige gegen die Direktoren der Georg A. Jasmatzi Akt.-Ges. erstattet worden wegen Geheimbündelei nach § 128 St.G.B.; diese soll dadurch begangen worden sein, daß vor der Staatsregierung die sog. Trustbewegung geheim gehalten worden sei.**

**Diese Anzeige ist, wie auch den Anzeigeerstattern bekannt gewesen sein muß, von vornherein hinfällig. Bereits im Januar 1918 hat sich die Georg A. Jasmatzi Akt.-Ges. an das Reichsamt des Innern gewandt und hat gerade mit Rücksicht auf die Bestrebungen der Trustgegner sich bereit erklärt, dem Reichsamt des Innern jede Auskunft zu geben. Diese Tatsache ist den Anzeigeerstattern bekannt geworden. Die Georg A. Jasmatzi Akt.-Ges. ist sofort bei dem Reichsamt des Innern vorstellig geworden.**"

Weiter teilte Rechtsanwalt Dr. Baum mit, daß die Untersuchung noch fortgesetzt und wahrscheinlich auch auf andere Orte ausgedehnt werden wird. Bisher sind bei allen Direktoren und Aufsichtsratsmitgliedern der Jasmatzi-Aktiengesellschaft sowie bei allen Firmen, die im Verdacht stehen, zu Jasmatzi Beziehungen zu unterhalten, Haussuchungen vorgenommen worden.

*

Die Seele des Tabaktrustes ist der bekannte Tabakkönig Duke, der den Trust seinerzeit mit über hundert Millionen Mark begründet hat. Vor mehr als dreizehn Jahren kaufte dann der amerikanische Tabaktrust durch seine Tochtergesellschaft die British-Amerikan-Tabocco Co., die Zigarettenfabrik Georg A. Jasmatzi, auf und wandelte sie in eine Aktiengesellschaft um. Die Firma konnte in Berlin aber nicht durchdringen, und deshalb kaufte der Trust auch die in Berlin gut eingeführte Zigarettenfabrik „Josetti". Im Jahre 1912 gliederte der Trust weitere Firmen an. Er beteiligte sich nämlich an den Firmen „Sulima"-Dresden, „Delta"-Dresden, „Adler Co."-Dresden und „A. Batschari"-Baden-Baden und gründete die Firma Sarasvati in Dresden, so daß er etwa dreißig Prozent der gesamten deutschen Zigarettenproduktion kontrollierte. Nunmehr schlossen sich, wie bekannt, alle Kreise des deutschen Tabakgewerbes, Fabrikanten, Grossisten, Agenten, Händler, Angestellte und Arbeiter im „Verbande zur Abwehr des Tabaktrustes" zusammen, um dem Vordringen des Trustes Einhalt zu gebieten. Diesem Verbande schlossen sich auch noch eine Anzahl angesehner, wirtschaftlicher Korporationen und Vereine aus anderen Branchen an, um das Vordringen des Trustes zu verhindern. Auch der Deutsche Handelstag und eine sehr große Anzahl von Handelskammern faßten Resolutionen gegen den Trust.

### Börsen und Banken.

**Ermäßigung des Zinsfußes.**

Der Vorschuß-Verein, Friedrichstraße 20, trägt der Herabsetzung des Reichsbanksatzes für Wechsel auf 4½ Prozent und des Lombardzinsfußes auf 5½ Prozent dadurch Rechnung, daß er gleichfalls den Diskont für Geschäftswechsel auf 4½ Prozent und den Zinsfuß für Guthaben in laufender Rechnung auf 3 Prozent von heute ab herabsetzt.

---

## Frankfurter Börse

**vom 23. Januar.**

Die Festigkeit erhielt sich auch heute auf allen Gebieten, ausgenommen Schiffahrtsaktien, die weitere Abschwächung erfuhren.

Von Montanwerten waren Harpener zu steigendem Kurse gefragt.

Für heimische Fonds wirkt die Geldflüssigkeit anregend; die dreieinhalbprozentigen Anleihen gewannen 0.65.

---

### Ergänzungs-Kursbericht.

**Berlin,** 22. Januar. „Hansa" Dampfschiffs-Akt. 286.90. „Eintracht" Bergwerks-Aktien 499.— Sproz. Auerbach-Obl. 98.75. Sproz. Sofia-Gold-Anleihe 98.80. Deutsche Ostafrikanische-Eisenbahn-Anleihe 96.50. Schantung-Eisenbahn-Aktien 127.07. Balcke Tellering-Aktien 104.—. Oberschlesische Kokswerke 229.—. Schimischower Zement 170.—. Bochum-Gelsenkirchen Str.-B. 150.25. Nordhausen-Wernigerode 63.50.

---

**von der Wetterdienststelle Weilburg.**

Höchste Temperatur nach C.: —4 niedrigste Temperatur —12.
Barometer: gestern 766.7 mm heute 770.1 mm.

**Voraussichtliche Witterung für 24. Januar:**
Fortdauer des trockenen und vielfach heiteren Frostwetters.

**Niederschlagshöhe seit gestern:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weilburg | 0 | Trier | 0 |
| Feldberg | 0 | Witzenhausen | 0 |
| Neukirch | 0 | Schwarzenborn | 0 |
| Marburg | 0 | Kassel | 0 |

**Wasserstand des Rheins und der Lahn vom 23. Januar.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Konstanz | 3.33 | gestern 3.35 | Bingen | 2.03 | gestern 2.11 |
| Hüningen | 1.48 | gestern 1.67 | Rheingau | 2.58 | gestern 2.66 |
| Kehl | 2.42 | gestern 2.53 | Caub | 2.35 | gestern 2.46 |
| Straßburg | 2.40 | gestern 2.55 | Koblenz | 2.64 | gestern 2.78 |
| Mannheim | 3.60 | gestern 3.73 | Köln | 2.79 | gestern 2.96 |
| Mainz | 1.19 | gestern 1.29 | Weilburg | 1.66 | gestern 1.74 |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 24. Januar | Sonnenaufgang 7.57 | Sonnenuntergang 4.27 | Mondaufgang 7.31 | Monduntergang 1.53 |

Druck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H. (Direktion: Seb. Riedner) in Wiesbaden.
Chefredakteur: Bernhard Grothus. — Verantwortlich für Politik: Bernhard Grothus; für Feuilleton und Volkswirtschaftlichen Teil: B. E. Eisenberger; für den übrigen redaktionellen Teil: Carl Diebel; für den Anzeigenteil: Paul Lange. Sämtlich in Wiesbaden.

**☛ Es wird gebeten, Briefe nur an die Redaktion, nicht an die Redakteure persönlich zu richten.**

1811
erwarb Matheus Müller den Frh. von Sohlern'schen Hof in Eltville

Seit 100 Jahren
bürgt der Name „Matheus Müller" für Güte, langes Lager und größte Bekömmlichkeit.

Müller
Extra

1911
erwarb Matheus Müller große Vorräte erlesener Gewächse der Champagne

M.94

# Nassau und Nachbargebiete.

# **Wiesbaden**, 19. Jan. Schulpersonennachrichten. Ernannt: Pfarrverwalter Peter Scheidt in Wicker zum Ortsschulinspektor und widerruflich zum Schulvorstandsvorsitzenden in Wicker. Pfarrer Vömel in Rodheim a. B. ist auf seinen Antrag vom 15. Januar ab von dem Nebenamt als Kreisschulinspektor des Schulaufsichtsbezirks entbunden worden, und an seine Stelle ist der Pfarrer Anthes in Waldgirmes vertretungsweise zum Kreisschulinspektor dieses Schulaufsichtsbezirks ernannt worden. — Endgültige Anstellungen: Schlaudt Christian, kath. Lehrer, Sainerholz 1. 1. Klein Otto, ev. Lehrer, Frohnhausen b. B. 1. 1. 1914. — Versetzungen zum 1. April nach Frankfurt: Wagner Karl, Lehrer, kath., von Damscheid. Schmitt Johannes, Lehrer, kath., von Montabaur. Will Johann, Lehrer, kath., von Miesenheim. Röder Valentin, Lehrer, kath., von Fechenheim. Neumann Adalbert, Lehrer, ev., von Hanau. Arnold Fritz, Lehrer, ev., von Schellbach. Rabe Johannes, Lehrer, ev., von Leer. Bensing Heinrich, Lehrer, ev., von Bieber. — Pensionierung: Müller Otto, Lehrer, ev., Breckenheim 1. 4.

B. **Wicker**, 22. Jan. Kirchliches. — Kaisersgeburtstag. Mit dem 1. Februar wird Herr Pfarrer Dekan Schaller in Kirdorf an die hiesige Pfarrei versetzt. — Bekanntlich hatte vor längeren Jahren der im Oktober verstorbene Pfarrer Dekan Orth an die hiesige Kirchenbehörde den Antrag auf einen Pfarrhausneubau gestellt, der jedoch damals abgelehnt wurde. Kurz nach dem Tode des Pfarrers Orth wurde durch das bischöfliche Ordinariat erneut der Antrag auf einen Pfarrhausneubau gestellt. Der hiesige Kirchenvorstand trat nun diesem Antrag näher, man kam jedoch bei den Unterhandlungen, die mit dem jetzigen Pfarrverwalter Schmidt im Auftrag des bischöflichen Ordinariats geführt wurden, in Meinungsverschiedenheiten, die sich immer mehr verschärften, sodaß eine endgiltige Einigung nicht erzielt werden konnte. Nun war man vielseitig hier der Meinung, die Neubesetzung der hiesigen Pfarrstelle würde sich jetzt in die Länge ziehen, was jedoch nicht der Fall ist, im Gegenteil ist jetzt das Pfarrhausneubauprojekt wieder in die Ferne gerückt, da, wie es heißt, dem neuen Pfarrer Dekan Schaller das alte Pfarrhaus noch gut genug wäre und nur einige Zimmer etwas restauriert werden sollen. — Der hiesige Krieger- und Militärverein Germania wird auch in diesem Jahr den Kaisersgeburtstag mit Konzert und Ball feiern.

⊙ **Wingsbach**, 23. Jan. Der Turnverein hält sein Winterkonzert mit Verlosung am 1. Februar ab.

+ **Höchst**, 21. Jan. In der Stadtverordnetensitzung wurde heute abend der neue Stadtrat Herr Ferd. Schrodt durch den Bürgermeister Dr. Janke vereidigt und in sein Amt eingeführt. — Die Revisionen der Stadtkasse und der städtischen Sparkasse haben zu Beanstandungen nicht geführt. — Der Bezirksausschuß hat von der für das Anschlußgeleise des Schlachthofes bewilligten 20 000 M.-Anleihe nur 17 000 M. genehmigt. Die Anleihe wird daher auf diesen Betrag ermäßigt. — Die Schulzahnklinik hat steigenden Zuspruch. Die Mädchen stellen immer noch die Mehrzahl der Patienten. — Für eine Telephonzentrale automatischen Systems im städtischen Krankenhaus wurden 5200 M. bewilligt. — Für die neue Straße, in die das Schwimmbad kommt, wurden für Grunderwerbskosten, Herstellung und Kanalisation 10 800 M. genehmigt. — Die Vorlage betreffs der in dieser Straße zu errichtenden Terrasse geht an den Bauausschuß. — Zur Freilegung der Gartenstraße wird eine Anleihe von 200 000 M. beschlossen. Hiervon sind 100 000 M. für den Grunderwerb, 80 000 M. für die Herstellung der Straße, der Rest für Brückenbau, usw., bestimmt. Bürgermeister Dr. Janke erklärt, daß diese Arbeiten zum Teil noch als Notstandsarbeit zu gelten haben. Er stellt für die nächste Sitzung noch eine größere Vorlage in Aussicht. Der Magistrat beabsichtigt die programmäßige Erschließung neuer Straßen und Schaffung baureifen Geländes, um die darniederliegende Bautätigkeit zu heben. Einschließlich der obigen 200 000 M. seien hierfür 1 100 000 M. Anleihen erforderlich. — Zur Schaffung eines Grundstücksfonds sollen 500 000 M. Anleihe aufgenommen werden. Hiervon sind 230 000 M. für schon erworbene und 270 000 M. für noch anzukaufende Grundstücke erforderlich. Die Vorlage wird dem Finanzausschuß überwiesen. — Das Gesuch der Gast- und Schankwirte um Aufhebung der Zuschläge zur Betriebssteuer hat der Magistrat abschlägig beschieden. — Für die Geschädigten an der Ostseeküste werden 300 M. bewilligt. Auf Anfrage Dr. Pretzells erklärt Bürgermeister Dr. Janke, daß die Arbeitslosigkeit infolge der umfangreichen Bauarbeiten (Bahnhof, Amtsgericht, Krankenhaus) nicht so stark bemerkbar sei, als in anderen Orten. Zur Zeit seien etwa 37 Arbeitslose bei der Stadt beschäftigt. Durch die heute bewilligten Vorlagen sei genügende Gelegenheit zur weiteren Beschäftigung der Arbeitslosen geschaffen worden. Erwähnt müsse auch werden, daß die Farbwerke durch Einstellung von Arbeitskräften sehr zur Linderung der Arbeitslosigkeit beigetragen. — In nichtöffentlicher Sitzung wurde noch über die Erhöhung des Wohnungsgeldes der Lehrer und Lehrerinnen beraten.

o. **Cronberg**, 22. Jan. Schwesternniederlassung. Nachdem die gesetzlichen Vorschriften betreffs des Nachsuchens zur Niederlassungsgenehmigung erfüllt worden sind, hat der Minister nunmehr eine neue Niederlassung der Genossenschaft der „Armen Dienstmägde Christi" aus dem Mutterhause für Cronberg behufs Ausübung ambulanter Krankenpflege genehmigt. Die Höchstzahl der Schwestern ist auf zwei festgesetzt worden. Nun können die beiden barmherzigen Schwestern wieder einziehen und unbeanstandet hier Wohnung nehmen. — Bekanntlich hatte der Minister die Niederlassung im vergangenen Jahr nur deshalb aufgehoben, weil man sich weigerte, die Gesetzesbestimmungen zu befolgen.

a. **Glashütten**, 22. Jan. 200 Mark Belohnung sichert Hegemeister Dorn demjenigen zu, der ihm zur Entdeckung von zwei Wilderern verhilft. Herr Dorn schreibt darüber: „Am 12. Januar, abends, stieß ich im Distrikt „Glaskopf" auf 2 Wilderer, die damit beschäftigt waren, ein Reh auszuweiden. Als sie mich kaum merkten, flohen sie mit dem Reh auf dem Rücken davon. Der Eine drehte sich kaum um und schon blitzte ein Schuß auf; die Kugel flog dicht an meinem Ohre vorbei. Die Spur richtete sich nach vielen Windungen direkt nach Oberems. Nähere Angaben kann ich nicht machen. Anscheinendes Alter: höchstens 25 Jahre, beide Staturen groß und kräftig und äußerst gewandt."

l. **Holzhausen v. d. H.**, 22. Jan. Todesfall. Gestern abend starb plötzlich Bürgermeister Wilhelm Becker.

o. **Braubach**, 22. Jan. Verschiedenes. Heute rannte ein dem Schiffer Unkelbach aus Niederlahnstein gehöriges Kastenschiff mit heftigem Anprall wider die hiesige Landebrücke, wodurch der Hinterteil des Schiffes vollständig eingedrückt wurde. Die Landebrücke blieb unbeschädigt. Ein Glück war es, daß das Schiff leer war, sonst wäre es sofort gesunken. Personen kamen nicht zu Schaden. — Das dem Aufbereiter Konrad Kneip gehörige Wohnhaus nebst Garten in der Lahnsteinerstraße ging durch Kauf an den Landwirt August Probst von hier zum Preise von 13 000 Mark über. — Der Pferdeknecht Josef Walter, ein bereits vorbestrafter Bursche, den das Amtsgericht in Rheinberg wieder wegen eines Diebstahls verfolgt, wurde heute hier festgenommen. — Die für das kommende Jahr geplante Ausstellung auf der Marksburg scheint nun doch zu Stande zu kommen. Ein Architekt aus Berlin, der die Bauleitung übernehmen soll, ist bereits auf der Burg eingetroffen und hat mit den Vorarbeiten begonnen.

ʒ **Bad Ems**, 22. Jan. Hauskauf. — Eis. Kaufmann Heinrich Kauth erwarb das in der Bahnhofstraße gelegene Hotel „Continental", das über ein Jahr unbenutzt geblieben war, mit dem Inventar für 80 000 M. — Seit der verflossenen Nacht, in der die Kälte hier auf 13 Grad Celsius gesunken war, ist die Lahn vom Wehr bis zum Ausgang der Stadt mit einer festen Eisdecke überzogen.

Z. **Nassau**, 22. Jan. Postneubau. Die Stadtgemeinde erbaut in der Mitte der Stadt auf ihrem Eigentum und auf ihre Kosten ein Postamt und gibt dasselbe dem Postfiskus in Miete. Der diesbezügliche Vertrag ward heute abgeschlossen. Das bisherige Postamt entspricht nicht mehr den Anforderungen des gestiegenen Verkehrs und liegt zudem an der Peripherie der Stadt. Diese Mißstände werden mit dem Neubau behoben.

r. **Limburg**, 22. Jan. Aus der Stadtverwaltung. — Wohltätigkeitskonzert. Stadtverordnetenvorsteher, Herr Geheimer Kommerzienrat Cahensly, welcher zur Zeit zu einer Winterkur in Wiesbaden weilt, hatte sein städtisches Ehrenamt wegen seines Alters niedergelegt, die Stadtverordneten bekundeten dem Ehrenbürger Limburgs aber ihr besonderes Vertrauen durch einstimmige Wiederwahl. Auch der Vertreter des Stadtverordnetenvorstehers, Herr Karl Korthaus, war wegen seines Alters von 75 Jahren zu einer Wiederwahl nicht zu bewegen. An seiner Stelle wurde dann Herr Justizrat Raht einstimmig gewählt. — Gestern abend veranstaltete der Männergesangverein Eintracht ein Wohltätigkeitskonzert zum Besten der Ueberschwemmten. Außer dem Gesangverein wirkten auch einige Solisten mit. Das Ergebnis war ein Reinertrag von 250 Mark.

= **Frankfurt**, 22. Jan. Hilfe für Frau Wally Hopf. Aus Frankfurt werden wir ersucht, den nachstehenden Aufruf zu veröffentlichen: „Die dritte Frau des verurteilten Karl Hopf, Wally, geborene Siewic, sieht einer schweren Zukunft entgegen. Ihre Gesundheit ist durch die neun Monate hindurch fortgesetzten Vergiftungsversuche erschüttert. Die Nachwirkungen der Giftstoffe werden auf lange hinaus eine geordnete Erwerbstätigkeit ausschließen. Größere Aufwendungen zur Wiederherstellung der Gesundheit sind unerläßlich. Die Lebensversicherung, die ihr Mann geschlossen, ist hinfällig. Die geringen Mittel, welche der unglücklichen Frau durch die Beschlagnahme des Vermögens ihres Mannes zugeflossen sind, sind bereits vergriffen; sie werden in ganz kurzer Zeit aufgebraucht sein. Wir wenden uns an das Mitgefühl mit der Dulderin und bitten um Gaben, die ihre Zukunft sicherstellen sollen. Ueber die zweckmäßige Verwendung der eingehenden Summen wird von den Unterzeichnern des Aufrufs Bestimmung getroffen werden, sobald deren Höhe feststeht. Landgerichtsrat Dr. Göring, Landgerichtsdirektor Dr. Heldmann, Hofjuwelier Louis Koch, Dr. med. Felix Krämer, Rechtsanwalt Justizrat Dr. Max Meyer, Erster Staatsanwalt Geh. Justizrat v. Reden, Sanitätsrat Dr. med. Rödiger, Generaldirektor Professor Bernhard Salomon."

T. **Bingen**, 22. Jan. Verschiedenes. Die vor einiger Zeit in der Nahe gesunkene Dampframme ist nunmehr gehoben worden. Sie wurde vorläufig in den Hafen von Bingerbrück gebracht. — Die Arbeiten an dem Erweiterungsbau der Eisenbahnbrücke Bingen-Bingerbrück mußten infolge des strengen Frostes und infolge des zu erwartenden sehr schweren Eisgangs eingestellt werden. An der Mündung ist die Nahe fast in ihrer ganzen Breite bis zum Grunde gefroren. Das nachgeschobene Eis wird durch die Brückenpfeiler aufgehalten und schichtet sich dort zu Eisbergen auf. — Die letzte Nacht brachte hier und am ganzen Mittelrhein den strengsten Frost dieses Winters. Das Thermometer sank auf 17 Grad unter Null nach Celsius.

T. **Sarmsheim**, 22. Jan. Brand. Heute morgen entstand auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in der Scheune des Schmiedes Adam Schmitt Feuer, das sehr schnell um sich griff. In Brand gerieten noch das naheliegende Wohnhaus und die Stallungen. Diese, sowie die Scheune brannten bis auf die Umfassungsmauern nieder. Verschiedene Nebenhäuser wurden durch Wasser stark beschädigt. Der recht beträchtliche Schaden ist nur zum Teil durch Versicherungen gedeckt.

N. **Alsheim**, 22. Jan. Verschiedenes. Der hiesige Turnverein hat dem Turnvater Götz eine Kiste Flaschenweine erster 1911er Alsheimer Marken zu seiner baldigen Genesung geschickt. — Durch Ausschlagen eines scheu gewordenen Pferdes, dem ein Hund in das Bein gebissen hatte, wurde einem Knecht der Oberschenkel des linken Beines zerschmettert. Der innere Blutverlust war so groß, daß der Unglückliche während des Verbindens durch den Arzt verschied.

s. **Kassel**, 23. Jan. Wohltätige Stiftung. Zum Besten des Krankenhauses Rotes Kreuz schenkte Geh. Kommerzienrat Dr. K. Henschel 100 000 M. und seine Mutter, Frau Sophie Henschel 50 000 Mark.

# Prozeß Scholten.

Von den vierzehn Fragen, die den Geschworenen vorgelegt werden, beziehen sich fünf auf Hugo und neun auf Kuno Scholten. Es wird gefragt, ob die Angeklagten, um die Gläubiger zu benachteiligen, nach Ausbruch des Konkurses erdichtete Schulden aufgestellt und Vermögensstücke bei Seite geschafft haben. Falls diese Fragen verneint werden, ob Hugo zum Nachteil der Gesellschaft gehandelt oder über Vermögensstücke der Gesellschaft zu deren Nachteil verfügt habe, um sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen, ferner, ob Kuno seinem Bruder dabei Beihilfe geleistet habe. Um 1½ Uhr ergreift Staatsanwalt Bertog das Wort zur

**Begründung der Anklage.**

Wie war es — fragt er — möglich, daß in einem Rechtsstaat eine derartig schlimme Gesellschaft unter den Augen des Staates jahrelang bestehen konnte? Es fehlte an der nötigen Aufsicht, die erst durch das Gesetz vom 1. Juni 1912 geschaffen wurde. Ferner haben wir es mit Leuten zu tun, die, wie Hugo Scholten, mit seltenen Geistesgaben ausgestattet, es verstanden, durch die Maschen der Aufsicht durchzuschlüpfen, und endlich konnte früher nicht eingeschritten werden, weil kein Kläger da war und das von den einzelnen Klägern vorgebrachte Material nicht ausreichte, um gegenüber einem so gewandten Manne, wie Hugo Scholten, vorzugehen. Die Strafhandlungen umfassen lediglich die beiden Tage vom 4. September 1912 und 15. Februar 1913. Alles andere ist nur Beiwerk, aber dieses Beiwerk ist zur Aufklärung der Sache wichtig. Der Redner schildert dann die Verhältnisse der Kasse, die von dem Konkursverwalter mit Recht ein Schwindelunternehmen genannt worden sei. Die Gesellschaft habe ihre Mitglieder in ganz Deutschland gehabt. „In Darmstadt auch, Herr Staatsanwalt," ruft Hugo Scholten dazwischen, und als ihn der Vorsitzende zur Ruhe verweist, steht er auf und will hinausgehen. Vors.: „Sie bleiben hier und schweigen still." Angekl.: „Es ist aber unwahr, was der Staatsanwalt sagt." Vors.: „Sie kommen nachher zum Wort." Der Staatsanwalt schildert in anderthalbstündiger Rede das Verhalten der Angeklagten und beantragt, den Hugo Scholten des Konkursvergehens, den Kuno der Beihilfe dazu schuldig zu sprechen, aber ihnen mildernde Umstände zuzubilligen.

**Die Verteidigung.**

Die Verteidiger, Dr. Julius Jeissel für Hugo, und Justizrat Richard Bruck für Kuno Scholten, treten in erster Linie für Freisprechung ein. Sie stehen auf dem Standpunkt, daß die Beschlüsse der Generalversammlung vom 4. September 1912 Gültigkeit haben und somit Hugo Scholten berechtigt gewesen sei, das Geld an sich zu nehmen. Die Geschworenen haben nicht zu entscheiden, ob es sich um ein Schwindelunternehmen handelt; sie haben nur eine juristische, keine moralische Tätigkeit zu üben. Es ist keine noble Gesellschaft, mit der wir es zu tun haben, und man mag bedauern, daß so etwas nicht gefaßt werden kann, aber rechtlich liegt nach Ansicht der Verteidigung die Sache so, daß die Frage nach betrügerischem Bankerott verneint werden muß. Justizrat Bruck führt weiter aus, daß Kuno Scholten, der Beihilfe geleistet haben sollte, keinen Vorteil von der Handlungsweise seines Bruders gehabt habe und überdies seit acht Monaten in Untersuchungshaft sitze.

Von den Angeklagten hält noch Hugo Scholten eine längere Rede. Er habe das Geld an sich genommen auf Grund des Generalversammlungsbeschlusses und die Auflösung der Gesellschaft sei durch die Beschlüsse der Mitglieder unmöglich gemacht worden. Er sitze jetzt seit neun Monaten in Untersuchungshaft und wisse noch immer nicht, warum.

Die Geschworenen verneinten nach einstündiger Beratung die Fragen auf Konkursverbrechen, bejahten aber die Fragen, ob die Angeklagten zum Nachteil der Südwestdeutschen Versicherungsgesellschaft gehandelt haben. (Vergehen gegen das Privatversicherungsgesetz). Hugo Scholten wurde außerdem der schweren Untreue und Kuno der Beihilfe dazu schuldig gesprochen. Das am Mittwoch abend kurz vor 8 Uhr abends gesprochene Urteil lautete, dem Antrage des Staatsanwalts gemäß: bei Hugo Scholten auf 1 Jahr 9 Monate Gefängnis und 500 M. Geldstrafe, bei Kuno Scholten auf 1 Jahr Gefängnis und 200 M. Geldstrafe. Dem Ersteren werden 5 Monate, Kuno Scholten 6 Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet. Die von der Verteidigung beantragte Haftentlassung wurde wegen Fluchtverdachts abgelehnt.

# Gericht und Rechtsprechung.

**Wiederaufnahmeverfahren im Prozeß Brandt.** Der Verteidiger des Bureauvorstehers Maximilian Brandt in Berlin hat, wohl infolge des unerwartet milden Urteils gegen die Zeugoffiziere Tilian und Gen., das Wiederaufnahmeverfahren beantragt. Brandt war bekanntlich wegen Bestechung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden, die er auch verbüßt hat.

# Sport.

**Der Athletik-Sportclub „Athletia" Wiesbaden** (gegr. 1892) hielt am Sonntag unter zahlreicher Beteiligung im Klublokal, Rest. „zum leckere Müffelche", Wellritzstr. 20, seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Karl Haas erstattete den Jahresbericht. Aus demselben war zu entnehmen, daß der Club auch im vergangenen Jahre schöne Erfolge, sowie eine beträchtliche Zunahme an Mitgliedern zu verzeichnen hatte. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden folgende Herren gewählt: Karl Haas 1. Vorsitzender, Aug. Belte 2. Vorsitzender, Jakob Dauster Schriftführer, Emil Gemmer 1. Kassierer, Bernhard Uhrig 2. Kassierer, Wilh. Ruppert 1. Instruktor, Hans Belte 2. Instruktor, Wilh. Heckelmann 1. Zeugwart, Karl Schmidt 2. Zeugwart, Franz Hahn und Michael Amann, Beisitzer, Eduard Krahe und Wilh. Jäger, Begleiter. — Der diesjährige Volks-Maskenball des Klubs findet am 7. Februar in der Turnhalle Hellmundstr. statt.

**Unfälle beim Rodeln in St. Moritz.** Bei dem Bobsleighrennen in St. Moritz am Donnerstag kam es zu verschiedenen Unfällen. In einer Kurve stürzten die Prinzessin Erika zu Hohenlohe-Oehringen und der Prinz Anton von Orleans-Braganza aus dem Bob. Die Prinzessin kam mit leichten Verletzungen davon, während der Prinz einen Bruch des Nasenbeines erlitt. Bei dem Sturz eines anderen Bobs erlitt die Prinzessin Friedrich Karl zu Hohenlohe-Oehringen, die Mutter der Prinzessin Erika, Verletzungen am Knie. Auch der bekannte französische Dramatiker Harry Bataille sowie mehrere andere Mitglieder der englischen und der französischen Aristokratie wurden von ähnlichen Unfällen betroffen.

# Luftfahrt.

**Opfer der Luft.** Im Jahre 1913 sind 106 Luftfahrer durch Unfälle in ihrem Berufe zu Tode gekommen. Einbegriffen in diese Zahl sind auch Fluggäste und Bedienungsmannschaften. Von den Toten kommen auf Deutschland 47, Frankreich 22, England 8, Rußland 5, Oesterreich-Ungarn 4, Italien 3, Japan 3, Argentinien 2, Amerika 2, Griechenland 2, Rumänien 2, Schweiz 2, Serbien, Portugal, Belgien, Dänemark je 1. Die große Zahl der deutschen Toten in dieser Statistik ist durch die letzte Katastrophe des Luftschiffes „L 2", die bekanntlich 28 Opfer forderte, zu erklären.

# Vermischtes.

## Giftmörder Hopf macht Schule.

Aus Paris wird gemeldet: Ein schreckliches Verbrechen, das an die Tat des Giftmörders Hopf erinnert, wurde in Cambrai aufgeklärt. Eine dreißigjährige Frau vergiftete vor acht Tagen ihren Vater mit Arsenik und brachte gestern ihrem Bruder dasselbe Gift in Speisen bei. Durch den Tod des Bruders wurde man auf die Giftmischerin aufmerksam. Die Obduktion der Leichen ergab, daß sie vergiftet worden waren. Der Giftmischerin konnte nachgewiesen werden, daß sie das Gift vor einiger Zeit eingekauft hatte, um eine Kuh damit zu behandeln.

## Einsturz eines Turmes.

Wie aus La Rochelle gemeldet wird, ist der Richelieu-Turm, der zur Erinnerung an die Belagerung des Jahres 1628 errichtet ist, gestern eingestürzt. Die Schuld an dem Einsturz soll ein englisches Kohlenschiff tragen, das entgegen dem Verbot sich am Turm festgemacht hatte.

## Ein russischer Offizier als Mörder.

Der Draht meldet aus Petersburg: Der russische Gardeleutnant v. Kolsakoff hat einen dreifachen Mord begangen. Er befand sich mit mehreren Freunden und Freun-

# MASS-ABTEILUNG.

WÄHREND DER MONATE JANUAR UND FEBRUAR EMPFEHLE:

**JACKENKLEIDER** NACH MASS ZU ERMÄSSIGTEN PREISEN.

ERSTKLASSIGE VERARBEITUNG.

MODERNE FASSONS AUS NEUEN STOFFEN.

181

**J. BACHARACH**

4 WEBERGASSE 4.


## Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief heute mittag sanft an einem Herzschlage mein innigstgeliebter, treuer Mann, der

Königl. Sächsische Major a. D.

# Herr Fritz Poten

Ritter p. p.

In namenlosem Schmerz:

**Ida Poten,** geb. Freiin von Barnekow.

Monte-Carlo, den 17. Januar 1914. 180

Die Beisetzung fand bereits Dienstag in Menton statt.


## Kurhaus Wiesbaden.

**Samstag, den 24. Januar 1914,** 8½ Uhr in sämtl. Sälen:

## I. Maskenball.

Karnevalistische Dekoration sämtlicher Säle. – Drei Ballorchester. — Saal-Oeffnung: 7½ Uhr. — Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette (Herren Frack oder Smoking) mit karnevalistischem Abzeichen. — Vorzugskarten für Abonnenten und Inhaber von Kurtaxkarten (bis spätestens Samstag nachmittag 5 Uhr zu lösen): 2 Mk.; Nicht-Abonnenten: 4 Mk. (gleichberechtigt mit der Tageskarte). — An diesem Tage gelöste Tageskarten zu 1.50 Mk. werden bei Lösung einer Nicht-Abonnentenkarte zu 4.— Mk. in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

176 **Städtische Kurverwaltung.**


Die Herabsetzung des Reichsbanksatzes für Wechsel auf 4½% und des Lombardzinsfusses auf 5½% veranlasst uns,

## den Diskont für Geschäftswechsel auf 4½%,

## den Zinsfuss für Guthaben in laufender Rechnung auf 3%

herabzusetzen.

Wiesbaden, den 23. Januar 1914.
Friedrichstrasse 20.

**Vorschuss-Verein zu Wiesbaden**
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

179 **Hirsch.** **Dr. Teigmann.** 38,19

## Veränderungen im Familienstand.

### Wiesbaden.

**Gestorben:**

Am 19. Januar: Ehefrau Julie Mulot, geb. Koch, 82 J. Kreisrichter a. D. Karl Mohr, 90 J. Amtsgerichtsrat Paul Friedländer, 56 J. Fritz Freiberger, 3 M. Ehefr. Adele Weingärtner, geb. Flückiger, 51 J. Kaufmann Franz Haas, 50 J. — Am 20. Januar: Gasarbeiter a. D. Johann Geyer, 78 J. Christina Melitor, 17 J. Wwe. Anna Stellmacher, geb. Molle, 65 J.


## Festsaal der Turngesellschaft

Freitag, den 30. Januar 1914, abends 8 Uhr:

**Einmaliges Konzert**

Hedwig

## Francillo-Kauffmann

K. K. Hofopern- und Kammersängerin.

Karten zu 6, 4, 2 u. 1 M. bei Heinr. Wolff, Wilhelmstr. 16.

176 G 46



Von einer alten, erstklassigen, besteingeführten deutschen Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungsgesellschaft wird ein selbsttätiger H 43

# Generalagent

**gesucht.** Die Stellung ist mit einem festen Gehalt und sonstigen günstigen Einnahmen verbunden. Auch Herren, die noch nicht im Versicherungsgeschäft tätig waren, und solche, welche die Generalvertretung neben anderen Berufsgeschäften führen wollen, werden berücksichtigt. Selbstakquirieren ist nicht unbedingt erforderlich. Bewerbungen erbeten unter **L. 731** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**


# Amtliche Anzeigen

**Bekanntmachung**

betreffend die Militärparade am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Auf Grund des § 89 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Oktober 1910 wird folgendes angeordnet:

Wegen der am Dienstag, den 27. Januar ds. Js., mittags 12 Uhr, auf dem Kurhausplatz und vor den beiden Kolonnaden stattfindenden Militärparade zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs werden **der Kurhausplatz, die Zufahrtstraßen vor den beiden Kolonnaden und die Paulinenstraße von 11 Uhr vormittags ab bis zur Beendigung der Parade für den öffentlichen Verkehr gesperrt.**

Die Droschkenaufstellung hat auf dem Kaiser-Friedrich-Platz, hintereinander, hart an den beiderseitigen Bürgersteigkanten, mit der Fahrtrichtung nach der Wilhelmstraße, zu erfolgen.

Es wird ersucht, den Anordnungen der Schutzmannschaft unbedingt Folge zu leisten. 396

**Wiesbaden,** den 17. Januar 1914.

**Der Polizei-Präsident: v. Schenck.**


## Kaufmännischer Verein Wiesbaden

E. V.

**Mittwoch, 28. Januar 1914,** abends 8½ Uhr im Festsaal der **Turngesellschaft**

## Vortrag

des Herrn Ludwig Rhein, Hastings bei London, Militärischer Mitarbeiter der Frankfurter Zeitung (ein alter preussischer Offizier)

**„Aus dem Leben eines Kriegskorrespondenten".**

Saalplatz Mk. **1.**—, vorbehaltener Platz Mk. **2.**—.

Karten zu Mk. 1.— sind zu haben bei den Herren: **Walther Seidel,** Wilhelmstrasse 56, **Ed. Monckel** (Inh. der Fa. Ed. Fraund jr.), Langgasse 21, **Carl Werner,** Bismarckring 2, **H. Schellenberg'sche Buchhandlung** (Inh. Phil. Brand), Kirchgasse 1, **Carl Cassel,** Kirchgasse 54 und **Ernst Kuhlmann,** Wilhelmstrasse 34. Karten für vorbehaltene Plätze zu Mk. 2.— nur bei Herrn **Walther Seidel,** Wilhelmstr. 56.

Wir bitten unsere verehrl. Mitglieder und Abonnenten, frühzeitig erscheinen zu wollen. 182



# Kohlen-Konsum „Glück auf"

**Carl Ernst**

Telefon-Nr. 6581. **2 Am Römertor 2** Telefon-Nr. 6581.

4045



## Wiesbadener Beamtenverein.

**Montag, den 26. Januar 1914,** abends 8½ Uhr im Saale der **„Wartburg":**

## Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers.

**Festredner:** Herr **Professor Macke** von hier.

Ferner wirken mit: Herr **Fritz Scherer,** Kgl. Opernsänger (Tenor), Herr **Ludwig Schotte,** Mitglied des Kurorchesters (Violine), und die **Gesangsabteilung.**

**Auch unsere Damen sind freundlichst eingeladen.**

**Die Mitgliedskarten sind am Saaleingang vorzuzeigen.**

**Dienstag, den 3. Februar 1914,** abends 8½ Uhr in der **„Wartburg":** 168

## Monatsversammlung.

112-18 **Der Vorstand.**



**Neuenahrer Rauchfleisch** (Mastochsenfleisch zum Rohessen) weltberühmt, nach ärztl. Vorschrift zubereitet, **Magenleid. u. Diabetikern** bes. empf., unentbehrl. f. jed. bess. Aufschnitt-Geschäft empf. in Stücken von 2 bis 10 Pfund.

Gegr. 1866. **Jos. Kohlhaas,** Hofl., **Bad Neuenahr 7.**



# TISCHDECKEN

Inventur-Ausverkauf.

**Gardinen, Schlafdecken, Tischzeuge, Bettwäsche.**

H. W. Erkel, Wilhelmstr. 60. 175



**Gasthaus zur „Stadt Biebrich",** Albrechtstr. 9.

Morgen Samstag: **Metzelsuppe**

wozu freundlichst einladet [1788] Georg Singer.



Energ. Generalvertreter ges. Hoh. Tant. Off. m. Ref. u. „Industrie" M. A. 7608 a. Rud. Mosse, München. M 108



**Everclean-Dauer-Wäsche,** zu haben nur bei 6. Scappini, 4056 Michelsberg 2.


**Polizei-Verordnung.**

Auf Grund der §§ 6, 11, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1867 (G.-S. S. 1529), in Verbindung mit den §§ 137 und 139 des Landesverwaltungsgesetzes vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) wird — da der vorliegende Fall keinen Aufschub zuläßt — vor Einholung der vorbehaltenen Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Die Hauseigentümer und deren Stellvertreter sind verpflichtet, die in den Kellern, Schuppen, Ställen und ähnlichen Räumlichkeiten überwinternden Schnaken durch Ausräuchern der Räumlichkeiten mit einem geeigneten Räucherpulver oder durch Abflammen der Wände und Decken, durch Zerdrücken mit feuchten Tüchern oder in sonstiger wirksamer Weise zu vernichten.

Die Mieter haben die betreffenden Räume zum fraglichen Zwecke zu öffnen.

§ 2. Beim Abflammen ist zur Vermeidung von Feuersgefahr mit der nötigen Sorgfalt zu verfahren; ein Eimer Wasser und ein Reisigbesen sind zum Ablöschen und Ausschlagen eines etwa entstehenden Feuers bereit zu stellen. Wo feuergefährliche Gegenstände lagern, darf nicht abgeflammt werden.

§ 3. Mit den Vernichtungsarbeiten ist erst zu beginnen, wenn durch öffentliche Bekanntmachung der Ortspolizeibehörde dazu aufgefordert wird.

Bei fruchtlosem Ausfalle der Arbeiten sind sie auf polizeiliche Aufforderungen zu wiederholen.

§ 4. Falls die Gemeinden ihrerseits die Vernichtungsarbeiten übernehmen, sind Hauseigentümer und deren Stellvertreter ihrer im § 1 festgesetzten Verpflichtung enthoben.

Es ist jedoch den mit der Ueberwachung und dem Vollzug der vorgeschriebenen Maßnahme betrauten Personen (also sowohl den betreffenden Polizeibeamten als auch den Beamten und Angestellten der Gemeinden), sofern sie sich gehörig ausweisen, das Betreten der im § 1 bezeichneten Räumlichkeiten zur Erfüllung ihrer Aufgabe bei Tage jederzeit zu gestatten.

Bevor sie irgendwelche Vertilgungsarbeiten vornehmen, haben sie jedoch den Inhaber der Wohnung oder seinen Stellvertreter (gegebenenfalls auch den Mieter) in Kenntnis zu setzen.

§ 5. Weitere Anordnungen können durch ortspolizeiliche Vorschriften getroffen werden; insbesondere kann die Anwendung eines als besonders wirksam erprobten Vertilgungsmittels angeordnet werden.

§ 6. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 7. Die Polizeiverordnung tritt sofort mit ihrer Verkündigung in Kraft.

**Wiesbaden,** den 1. Februar 1911.

**Der Regierungs-Präsident:** J. V.: **v. Gizycki.**

Auf Grund vorstehender Regierungs-Polizei-Verordnung fordere ich die Hauseigentümer und deren Stellvertreter hiermit auf, mit den Vernichtungsarbeiten zur Beseitigung der Schnakenplage umgehend zu beginnen und sie so zu fördern, daß sie am 31. Januar n. J. beendet sind. Nähere Auskunft über die Art der Vernichtung ist das städtische Kanalbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 59, zu erteilen bereit.

**Wiesbaden,** den 10. Dezember 1913. 377

**Der Polizei-Präsident: v. Schenck.**

**Verdingung.**

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 127 lfd Mtr. **Betonrohrkanal** 37,5/25 Zmtr. **in der Fritz-Kalle-Straße,** von der Prinz-Ratibor-Straße bis zur Magdeburgstraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden. Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können im Rathause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort bezogen werden. Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis **Montag, den 2. Februar 1914, vormittags 10 Uhr,** im Rathause, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

**Wiesbaden,** 17. Januar 1914. **Städt. Kanalbauamt.**

**Verdingung.**

Die Lieferung von 18 000 Stück **Reiserbesen** bester Qualität soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden. Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können im Rathause, Zimmer 55, eingesehen und auch von dort bezogen werden. Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis **Donnerstag, den 5. Februar 1914, vormittags 12 Uhr,** im Rathause, Zimmer Nr. 58, einzureichen.

**Wiesbaden, 20. Januar 1914.** **Städt. Straßenbauamt.**

# Telegraphischer Kursbericht der Frankfurter Börse vom 23. Januar 1914.

**Umrechnung:** Pf. St. = M. 20.40. || Fr., Lire, Peseta, Lei = M. 0.80. || Oest. fl. (Gold) = M. 2. || 1 öst. fl. (Whrg.) M. 1.70. || 1 öst.-ung. Krone = M. 0.85. || 1 skand. Krone M. 1.125
1 fl. holl. = M. 1.70. || 1 alt. Grbl d. = M. 3.20. || 1 Rbl. alt. Kred. Rbl. = M. 2.16. || 1 argt. Goldpesa = M. 4. || 1 argt. Papierpesa = M. 1.75 || 1 Doll. = M. 4.20.

## Staats-Papiere.

a) Deutsche.

| | V. K. | L. K. |
|---|---|---|
| 3½ Deutsche Reichsanl. (abgest.) | 85.65 | 86.30 |
| 3 ...do......do. | 76.70 | 76.90 |
| 3½ Preuss. cons. Staatsanl. (abg.) | 85.65 | 86.30 |
| 3 ...do...do......do | 76.60 | 76.90 |
| 4 ...do... Schatzanweisungen | 99.50 | 99.60 |
| 4 ...do.........do. | 99.40 | 99.60 |
| 4 ...do... Consols unk. 1918 | 97.60 | 97.60 |
| 3½ Bad. Staatsanl. 1903 u. 1904 | 85.80 | 85.90 |
| 4 Bayerische Ablösungsrente | 96.50 | 96.80 |
| 3½ ...do... Eisenb.-Obligat. | 84.— | 84.25 |
| 3½ ...do... Landeskulturrente | 83.60 | 83.60 |
| 3 ...do... Eisenbahn-Anleihe | 74.70 | 74.95 |
| 3½ Hamburger Staatsrente | —.— | 86.— |
| 3½ ...do.........do... v. 1899 | 86.— | —.— |
| 3 ...do... St.-Oblig. von 1897 | 78.— | 78.— |
| 4 Grossh. Hessische Rente | 96.70 | 96.70 |
| 4 ...do... do. Staatsanl. v. 1899 | —.— | 96.90 |
| 3½ ...do... do. Anleihe (abgest.) | 83.30 | —.— |
| 3 ...do... do... do... von 1896 | 74.— | 73.80 |
| 3 Sächsische Rente | 76.40 | 76.70 |
| 3½ Württemb. Oblig. von 1891 | 83.80 | 84.20 |
| 3 ...do.........do... von 1896 | —.— | —.— |

Privat-Diskont Frankfurt 3%.

b) Ausländische.

I. Europäische.

| | V. K. | L. K. |
|---|---|---|
| 7⅕ Griech. Eisenb. v. 1890 stfr | —.— | —.— |
| 1½ ...do... Monop.-Anl. v. 1887 | —.— | —.— |
| 1⅗ ...do......do | —.— | —.— |
| 4 Italien. Rente i. G. | 100.50 | 100.50 |
| 3½ ...do. | —.— | —.— |
| 3½ ...do......1908r, 4000r | —.— | —.— |
| 2⅘ ...do. | —.— | —.— |
| 4 Oesterreichische Gold-Rente | 88.55 | 88.65 |
| 4 ...do. Sch. Verschr. (c Elis.) | —.— | —.— |
| 4½ ...do.. (conv. Franz Josef) | 104.65 | 105.— |
| 5 ...do.. Gisela | —.— | —.— |
| 3 ...do.. Lokalbahn | 69.85 | 69.85 |
| 3 ...do......do. | —.— | —.— |
| 4.2 ...do.. Silber-Rente L. I. T. | 86.60 | 86.85 |
| 4.2 ...do.. Papier-Rente | —.— | 86.80 |
| 3 Portug. Staats-Anleihe unif | 64.— | 64.— |
| ......Spec. unif. fos. Ze. | —.— | 4.50 |
| 4½ ...do. v. 1891 Tabak-Anleihe | 97.20 | 97.20 |
| 4 Rum. amort. Rente v. 1893 | 86.10 | —.— |
| 4 do.....do....do.. v. 1890 | 93.70 | —.— |
| 4 Russische Cons.-Anl. v. 1880 | 87.80 | —.— |
| 4 ...do... Gold-Anleihe v. 1889 | —.— | —.— |
| 4 ...do. C.-E.-B. I u. II v. 1889 | —.— | —.— |
| 3½ ...do. Staatsrente von 1895 | 77.80 | 77.80 |
| 3 Russ. Staatsrente v. 1891 stfr | —.— | —.— |
| 4 ...do....do..... v. 1902 | 90.50 | 90.70 |
| 4½ ...do. Staats-Anleihe v. 1905 | 99.10 | 99.10 |
| 4 Serb. amort. von 1895 | —.— | 78.95 |
| 4 Span. ausl. Rente v. 1882 abg. | 89.— | 89.— |
| 4 ...do.....do. | 92.50 | 92.50 |
| 4 Neue Türken | 85.50 | 85.50 |
| 4 Ungarische Goldrente | 84.10 | 84.50 |
| 4 ...do.........do.....1913 | 86.30 | 85.60 |
| 3 ...do.. Eisernes Thor 50er | —.— | —.— |
| 4 ...do.. Staatsrente 1910 | 82.60 | 82.50 |
| 4 Ungar. Grundentl. v. 1889 5000r | —.— | —.— |
| 4 ...do......do.....v. 89 1000r | 84.60 | —.— |
| 3½ Ungar. Staatsanleihe v. 1897 | —.— | —.— |
| 4½ Bosnien u. Herzegow. v. 1898 | —.— | —.— |
| 4 ...do.........do | —.— | —.— |
| 5 Bulgar. Tab.-Anl. v. 1902 i. G. | —.— | 95.60 |
| 3½ Luxemburger Anleihe v. 1894 | —.— | —.— |
| 4 Rumänische 189. | 93.70 | —.— |
| 5 Russ. Schatzanw. rückz. b. 1908 | 100.35 | —.— |
| 3½ Schweizer Anl. | 91.20 | 91.20 |
| 4 Schweizer Eisenbahn-Rente | —.— | —.— |

II. Aussereuropäische.

| | V. K. | L. K. |
|---|---|---|
| 5 Argent. inn. Gold-Anl. v. 1887 | —.— | —.— |
| 4½ Äussere Gold-Anleihe v. 1888 | —.— | —.— |
| 4 ...do.........do..... von 1897 | —.— | —.— |
| 3 Buenos-Aires i. G. | 68.50 | 68.35 |
| 4½ Chile Gold-Anleihe | 90.20 | 90.20 |
| 5 Chines. Staats-Anleih. v. 1895 | —.— | 102.10 |
| 4 ...do.........do...... v. 1896 | 99.— | 98.90 |
| 4½ ...do.........do...... v. 1898 | 91.10 | 91.40 |
| 4 Egypt. unifizierte Anleihe | —.— | —.— |
| 3½ ...do......do..... privileg. | 90.50 | 90.50 |
| 5 Mexiko, innere | 65.50 | 67.50 |
| ......do.....do.........5000r | —.— | —.— |
| 3 ...do... kons. innere | 44.90 | 45.— |
| 3 ...do.....do... 750 1250 | 46.25 | —.— |
| 4 Mexik. Gold-Anleihe v. 1904 | —.— | 70.— |

## Bergwerks-Aktien.

| Divid. vorj. | letzt. | | V. K. | L. K. |
|---|---|---|---|---|
| 14 | 14 | Bochum. Bgb. u. Gst. | 222.— | 221.25 |
| 16 | 22 | Concordia, Bergb. | 320.— | 319.— |
| 8 | 10 | Eschweiler Bergw.-V. | 221.50 | 221.65 |
| 20 | 15 | Friedrichshütte | 166.50 | 167.— |
| 10 | 10 | Gelsenkirch. Bergw. | 192.75 | 192.50 |
| 9 | 11 | Harpener Bergbau | 184.25 | 186.— |
| 9 | 11½ | Hibernia, Bergwerk | —.— | —.— |
| 10 | 10 | Kaliw. Aschersleben | 149.50 | 148.50 |
| 11 | 13 | Westeregeln Kaliw. | 193.25 | 193.50 |
| 4½ | 4½ | ..do.. Pr.-Akt. r. 105 | 99.50 | 99.50 |
| 0 | 3 | Oberschl. Eisen-Ind. | 63.40 | 63.40 |
| 12 | 12 | Riebeck-Montan | 193.25 | 193.50 |
| 6 | 8 | Ver. Kön. u. Laurah. | 156.— | 156.50 |
| 19 | 24 | Oester. Alp. Montan. | —.— | —.— |
| 7 | 7 | Graz. Köfl. E.B. u. B | —.— | —.— |
| 6 | 7 | Buderus. Eisenw. | 113.— | 112.80 |

## Versicherungs-Aktien.

| Ohne Zinsberechnung. | V. K. | L. K. |
|---|---|---|
| Deutsche Phönix Feuer 20% | 2300.— | 2300.— |
| Frankfurter Lebens. 10% | —.— | —.— |
| ...do. Rückversicher. 10% | 195.— | 195.— |
| Frankfurter Allg. Vers. 25% | 2250.— | 2250.— |
| Frankona, Rück- u. Mitv 25% | 930.— | 930.— |
| Mannheimer Versich. 25% | 892.— | 895.— |
| Providentia 10% | 1195.— | 1195.— |
| Rückversicherung 20% | 1300.— | 1300.— |

## Geldsorten.

| | Brief. | Geld. |
|---|---|---|
| 20 Frankenstücke | 16.24 | 16.20 |
| ......do.........½ | —.— | —.— |
| Dollars in Gold | —.— | 4.2075 |
| Dukaten | —.— | 9.50 |
| Englische Sovereigns | 20.49 | 20.45 |
| Gold al marco Kilo | 28.— | 27.90 |
| Ganz feines Scheidegold | 28.04 | —.— |
| Oesterr. fl. 8 | 16.40 | —.— |
| Hochhaltiges Silber | 81.20 | 79.20 |
| Russische Imperiales | —.— | —.— |

## Papiergeld

| | Brief. | Geld. |
|---|---|---|
| Amerikan. Banknoten. Doll. | —.— | 4.195 |
| Französ. Banknoten pr. Fr. | 81.40 | 81.30 |
| Oesterr. Banknoten pr. Kr. | 85.10 | 85.— |
| Russ. Bankn. (Berlin) | V. K. | L. K. |
| ......p. R. R....100 | 215.70 | 215.80 |

## Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

a) Inländische.

| | V. K. | L. K. |
|---|---|---|
| 4½ D. Eb.-Betr.-Ges. Fr. S. II. r. 105 | 100.— | 100.— |
| 4 D. Eb.-Ges. Fr. S. I. r. 105 | 93.80 | 93.80 |
| 4½ D. Eb.-Ges. Fr. S. II. r. 105 | 100.— | 100.— |

b) Ausländische.

| | V. K. | L. K. |
|---|---|---|
| 4 Böhm. Nordb. steuerfr. i. G. | 90.10 | —.— |
| 4 ...do....do........300 | 90.10 | 90.30 |
| 4 ...do. Westb. stfr. i. S.....500 | 85.50 | 85.50 |
| 4 ...do....do....stfr........100 | 85.50 | 85.50 |
| 4 ...do....do. stfr. i. G. | 95.— | 95.— |
| 4 Buschtierader stfr. i. S. | 94.40 | 94.30 |
| 4 Donau-Dampf. von 82 | —.— | —.— |
| 4 ......do.......von 86 | 89.— | 89.— |
| 4 Elisabeth steuerfrei i. G. | —.— | —.— |
| 4 Kaiser Ferd. Nordb. v. 87 i. S. | 91.25 | —.— |
| 4 ......do....ga ant. S. | —.— | —.— |
| 4 Franz Josef i. S. | 86.— | 86.— |
| 4 Fünfkircher Barcs | 99.60 | 99.60 |
| 4 Gal. Karl Ludw. | —.— | —.— |
| 4 Graz-Köflacher stfr. i. S. | 82.— | 82.— |
| 4 Kaschau-Odbg. 1889 stfr. | 86.— | 86.— |
| 4 ......do....... 1889 | 86.— | 86.— |
| 4 ......do....... 1891 | 77.50 | 77.50 |
| 4 Lemb.-Czern.-Jassy steuerpfl. | 83.— | 83.— |
| 4 ......do.......do.....steuerfr. | —.— | —.— |
| 4 Mährische Grenzbahn v. 189. | —.— | —.— |
| 4 Oesterr. Lokalb. i. G.....200 | —.— | —.— |
| 4 ......do.......i. G.....100 | —.— | —.— |
| 5 Oesterr. Nordw. von 1874 i. G. | 78.60 | 78.50 |
| 3½ ..do. stfr. i. S. | 78.70 | 78.70 |
| 3½ ..do. neue stfr. i. S. | 99.— | 98.90 |
| 3 ....do.. Südb. Lomb. stfr. i. G. | —.— | —.— |
| 4 ....do......do......stfr. i. G. | 51.90 | 52.20 |
| 2⅗ do.......do.......stfr. i. G. | —.— | —.— |
| 2⅗ do.................stfr. i. G. | 102.30 | —.— |
| 5 ....do. Ung. Stb. 73/74 stfr. i. G. | 101.10 | 101.10 |
| 4 ....do. Brün-Ross 1872 stfr. i. G. | —.— | 87.85 |
| 4 ....do. Staatsb. v. 1883 stfr. i. G. | 76.— | 75.15 |
| 3 ....do. I.—VIII. Em. stfr. i. G. | —.— | —.— |
| 3 ....do. IX. Em. | 71.70 | —.— |
| 3 ....do. v. 1885 stfr. i. G. | 73.60 | 73.60 |
| 3 ....do. Ergänzungsnetz | —.— | 70.15 |
| 3 ....do. v. 1895 stfr. i. G. | 84.— | 84.— |
| 4 Pilsen-Priesen steuerfrei i. S. | 72.— | 72.— |
| 4 Prag-Dux von 1896 stfr. i. G. | 76.60 | 76.60 |
| 4 Raab-Oedbg. Ebenf. stfr. i. G. | —.— | —.— |
| 4 Reichenb. Pard. stfr. i. G. | 86.— | 86.— |
| 4 Rudolf-bahn steuerfr. i. S. | —.— | 88.05 |
| 4 Salzkammergutbahn i. G. | 99.40 | 99.90 |
| 4 Ungar.-Gal. steuerfr. i. S. | —.— | —.— |
| 4 Vorarlberg steuerfr. i. S. | —.— | —.— |
| 3 Ital. stl. gar. E. B. Sr. | —.— | —.— |
| 4 Ital. Mittelmeer steuerfr. i. S. | 71.50 | 71.40 |
| 3½ Livorno C., D. u. D. | 98.80 | 98.80 |
| 4 Sard. Sek. stfr. garant. I u. II | —.— | —.— |
| 4 Sicilianische E.-E. von 1889 | 64.50 | 64.70 |
| 3½ Süditalienische (Merid.) | 107.20 | 107.20 |
| 4 Toskanische Central | 98.80 | 98.80 |
| 5 Westsicilianische von 1879 | 98.80 | 98.80 |
| 5 .......do........ von 1889 | 77.30 | 77.30 |
| 3 Wilhelm Luxemburg IX. | 87.50 | 87.50 |
| 3½ Gotthardbahn | 97.60 | 97.60 |
| 4½ Iwang.-Dombr. stfr. garant | —.— | 86.— |
| 4 Ko-l.-Woron. 89 stfr. garant. | 87.50 | —.— |
| 4 Kursk-Kiew-Eisenbahn | 86.— | 86.— |
| 4 Kursk-Ch.-Asow. v. 1889 stfr. | 86.— | 86.— |
| 4 Moskau-Jarosl. Arch. v. 1897 | 86.60 | 86.60 |
| 4 Moskau-Smolensk-Eisenb. | —.— | —.— |
| 4 Moskau-Windau-Ryb. v. 1897 | 85.80 | —.— |
| 4 ....do.......do...... v. 1898 | —.— | —.— |
| 4 ....do. Wor. v. 1895 stfr. gar. | 86.20 | 86.20 |
| 4 Orel-Griasi v. 1889 stfr. gar. | —.— | —.— |
| 4½ Podolische | 75.50 | 75.50 |
| 3 Gr. Russ. Eisenbahn-Ges. | —.— | —.— |
| 4 Russ. Südost-Pr. v. 1897 stfr. | —.— | —.— |
| 4 ....do.....do....v. 1901 | 86.40 | 86.40 |
| 4 Rjäsan-Uralsk stfr. gar. | 86.— | —.— |
| 4 ......do.......... von 1897 | 86.20 | 86.10 |
| 4 Rybinsk E.-B. steuerfr. gar. | —.— | —.— |
| 4½ Wladikawk. ab 1909 | 91.80 | 91.90 |
| 4½ Anatolier-Obligationen i. G. | 91.80 | 91.70 |
| 4½ ........do........ Serie II | 86.70 | 86.30 |
| 3 Portug. E.-B. v. 1886...2000r | 63.50 | —.— |
| 4½ ....do.........do | 63.— | 62.60 |
| ......do... von 1889 | —.— | —.— |
| 3 Salon.-Const. Jonct. | 62.70 | 62.70 |
| 3 ......do...... Monastir i. G. | 74.90 | 74.90 |
| 3 Allgem. Deutsche Klb. | 81.— | 81.— |
| 3½ Süddeutsche Eisenb.-Ges. | —.— | —.— |
| 3½ Jura-Simplon von 1894 | 98.60 | 98.60 |
| 4 Schweizer Central v. 1880 | 86.— | 86.50 |
| 4 Rjäsan-Uralsk von 1898 | 86.80 | 86.70 |
| 4 Wladikawkas v. 1897 stfr. | —.— | —.— |
| 4 Russ. Südost-Eisenb. v. 1898 | —.— | —.— |
| 5 Tehuantepec Eisenb.-Anl. | —.— | 90.— |

## Verzinsliche Lose.

| | V. K. | L. K. |
|---|---|---|
| 4 Badische Prämien......Rl | —.— | 176.75 |
| 3 Belgische Cred.-Com....Fr | 125.— | 125.— |
| 5 Donau-Regulierung.....öst | 169.— | 172.— |
| 3½ Goth. Pr. Pf. II..........Rl | 123.50 | 124.90 |
| 3 Hamburger von 1866....Rl | —.— | —.— |
| 3 Holl. Komm..............fl | 118.65 | 119.— |
| 3½ Köln-Minden.............Rl | 141.80 | 141.60 |
| 2½ Lüttich von 1853........Fr | —.— | —.— |
| 3 Madrid....................Fr | 75.50 | 75.50 |
| 4 Meininger Prämien.....Rl | 142.— | 141.30 |
| 2½ Neapel (abgestempelt). Le | —.— | —.— |
| 4 Oesterreicher von 60..öst. | 178.50 | 178.50 |
| 3 Oldenburger..............Rl | —.— | 128.— |
| 5 Russische von 1864.....Rbl | —.— | —.— |
| 5 ...do...von 1866 a. Kr...Rbl | —.— | —.— |
| 2½ Raab-Graz-St...........öst | 111.— | 111.— |
| 3½ ex. Anr.-Sch. | 97.— | —.— |
| ..do...Anrechts-Scheine | 32.70 | —.— |

## Unverzinsliche Lose.

| | V. K. | L. K. |
|---|---|---|
| Augsburger.............fl. 7 | —.— | 35.— |
| Braunschweiger........Rl. 20 | —.— | 206.50 |
| Clary..................öfl. 40 | —.— | —.— |
| Freiburger.............Fr. 15 | —.— | —.— |
| Genua...................Le. 150 | —.— | —.— |
| Mailänder...............Le. 45 | —.— | —.— |
| ...do...................Le. 10 | 38.50 | 38.50 |
| Meininger...............sfl. 7 | 34.10 | —.— |
| Oesterreicher von 64....öfl. 100 | 564.— | 564.— |
| Oesterreicher von 58....öfl. 100 | 564.— | 567.— |
| Ostender................Fr. 25 | —.— | —.— |
| Pappenheim..............sfl. 7 | —.— | —.— |
| Rudolfs-Stift............öfl. 7 | —.— | —.— |
| Salm-Reiff..............öfl. 40 | —.— | —.— |
| Türken..................Frs. 400 | 169.90 | 168.80 |
| ...do...Ult..........Frs. | —.— | —.— |
| Ungarische Staatslose öfl. 100 | —.— | 441.— |
| Venetianer..............Le. 30 | 74.80 | —.— |

## Wechsel.

Reichsbank-Diskont 4½%.

| in Reichsmark. | V. K. | L. K. |
|---|---|---|
| Amsterdam..........fl. 100 | 169.425 | 169.475 |
| Antwerpen-Brüssel..Fr. 100 | 80.65 | 80.65 |
| Italien...........Lire 100 | 80.825 | 80.85 |
| London............Lstrl. 1 | 20.4625 | 20.46 |
| Madrid............Pes. 100 | —.— | —.— |
| New-York..........Doll. 100 | —.— | —.— |
| Paris.............Fr. 100 | 81.225 | 81.20 |
| Schweizer Bankpl...Fr. 100 | 81.10 | 81.10 |
| St. Petersburg.....S. R. 100 | —.— | —.— |
| Triest | —.— | —.— |
| Wien..............Kr. 100 | 85.05 | 85.05 |

## Pfandbriefe Bodenkredit-Obligationen.

| | V. K. | L. K. |
|---|---|---|
| 3½ Allg. Rent.-Anst. Stuttgart | 88.— | 88.— |
| 3½ Bay. Vereins-Bank München | 86.10 | 86.10 |
| 4 Bod.-Cred.-Vereinsb. Nürnbg | 96.10 | 96.10 |
| 4 ....do.........do........do | 96.10 | 96.10 |
| 3½ ..do.........do........do | 84.80 | 74.80 |
| 4 Bayr. Hyp.-Wechselb. S. 17-3 | 97.— | 97.— |
| 4 ......do......do. unverlosbar | 97.— | 97.— |
| 3½ ...do......do. | 88.70 | 89.10 |
| 3½ ...do......(unverlosbar) | 88.90 | 88.90 |
| 4 Bay. Bod.-Cr.-A. Würzb. S. 7, 1. | 90.— | 92.— |
| 4 ...do.....do.....do S. 8, 9, 1. | 90.— | 92.— |
| 3½ ..do.....do. versch. Serien | 80.— | 82.— |
| 4 Berl. Hyp.-Bk.-Pfandbr. abg. | 91.— | 91.— |
| 3½ do Serie V-VI | 99.35 | 99.35 |
| 4 do Serie VII-VIII | 92.50 | 92.50 |
| 4 do Serie XIII-XIV u. 19. | 93.— | 93.— |
| 4 do. Komm.-Obl. S. I. u. 19. | 94.10 | 94.10 |
| 4½ D. Grundkredit. Gotha S. 3, | 100.— | 100.— |
| 3½ ..do Serie 5/8 r. 100 | 84.50 | 84.50 |
| 4 ....do Serie 6/7 | 93.— | 93.— |
| 4 ....do Serie 10 unkünd. 19. | 93.50 | 93.50 |
| 3½ ..do Serie 11 unkünd. 19. | 84.50 | 84.50 |
| 4 ....do. Serie 10, 10a, 11, 12a | 93.— | 93.— |
| 4 ....do Serie 13 unkünd. 19. | 93.— | 93.— |
| 4 ....do. Serie 14 unkünd. 19. | 93.50 | 93.50 |
| 4 Deut. Hyp.-B. Berl. u. 1903 | 92.— | 92.— |
| 3½ ...do...do. unkündb. 19. | 83.25 | 83.25 |
| 4 Frankfurter Hyp.-Bank S. 1 | 94.— | 94.— |
| 4 ....do. Serie 21 unkünd. 19. | 95.50 | 95.50 |
| 4 ....do. Serie 18 unkünd. 19. | 94.— | 94.— |
| 3½ ..do. Serie 12, 13 und 15 | 84.50 | 84.50 |
| 4 ....do. Serie 20 unkünd. 191 | 95.— | 95.— |
| 4 Fr. Hp.-Kr. 13, 19, 21-27, 31, 34-. | 93.50 | 93.50 |
| 4 ....do. Serie 50 unkünd. 19. | 94.60 | 94.60 |
| 3½ ..do. Serie 44 unkünd. 19. | 88.50 | 88.50 |
| 3½ ..do Serie 28—30 und 3. | 85.50 | 85.50 |
| 3½ ..do. Serie 45 | 85.50 | 85.50 |
| 4 Hamb. Hyp.-Bank OS. 141-4. | 92.80 | 93.— |
| 4 ..do. S. 471-540 unkünd. b. 19. | 93.50 | 94.— |
| 4 ..do. S. 541-619 unkünd. b. 19. | 94.— | 94.50 |
| 3½ do. S1-100 u. 201-310 unk. b. 19. | 84.— | 84.— |
| 3½ Meining. Hyp.-Bank, abgest. | 84.— | 84.— |
| 4 ...do. Serie 14 unkünd. b. 19. | 94.10 | 94.10 |
| 3½ do. unkünd. b. 1905 u. 19. | 84.— | 84.— |
| 3½ do. Serie X. | 84.— | 84.— |
| 4 Mitteld. Bodenkred. Greiz | 92.25 | 92.25 |
| 3½ ......do.....unkünd. b. 19. | 83.50 | 83.50 |
| 4 Pfälzische Hypothek.-Bank | 96.10 | 96.10 |
| 3½ .....do.......do...... do | 84.— | 84.— |
| 4½ Pr. Bod.-A.-Bk. S. IV verl. 11. | —.— | —.— |
| 4 ....do......do.. S. 17 u. 18. | 92.10 | 92.10 |
| 4 ....do......do.. S. 21 | 92.10 | 92.10 |
| 3½ ..do......do.. S. III-IX abg | 84.30 | 84.30 |
| 4 Pr. Centr.-Bodenkr. von 19. | 93.20 | 92.80 |
| 4 ...do. v. 1899 unkünd. 1909 | 92.50 | 92.30 |
| 3½ do........von 86-89, 94-. | 83.80 | 83.60 |
| 3½ do...von 1904 unkünd. 19. | 83.70 | 83.70 |
| 4 Pr. Hyp.-Aktienbank conv | 90.90 | 90.90 |
| 3½ ...do.......do | 83.25 | 83.25 |
| 4 .....do. von 1904 unkünd. 19. | 92.25 | 92.25 |
| 4 .....do. von 1905 unkünd. 19. | 92.25 | 92.25 |
| 4 .....do. Kom. von 1908 | 94.40 | 94.40 |
| ......do.. Kom. von 1909 | 94.50 | 94.50 |
| 4 Rh. Hyp.-B. Mannh. 1902 | 93.70 | 93.70 |
| 4 ....do.. unkünd. bis 1912 S. . | 93.40 | 93.50 |
| 4 ....do.. unkünd. bis 1917 | 93.40 | 93.40 |
| 4 ....do.. unkünd. bis 1919 | 93.40 | 93.40 |
| 4 ....do.. unkünd. bis 1921 | 93.50 | 93.50 |
| 3½ versch. u. S. 94 unk. b. 19. | 83.— | 83.— |
| 3½ Kommunal-Obligationen | 83.— | 83.— |
| 4 Rh.-Westf. 4, 5, 7, 8, 9 u. 9a | 92.25 | 92.25 |
| 4 ..do. Serie 10 unkünd. b. 19. | 92.25 | 92.25 |
| 4 ..do. Serie 11 unkünd. b. 19. | 93.25 | 93.25 |
| 4 ..do. Serie 12 unkünd. b. 19. | 93.50 | 93.50 |
| 4 ..do. Serie 13 unkünd. b. 19. | 94.50 | 94.50 |
| 3½ S. 2, 4, unk. 1904, S. 6 unk. 19. | 83.50 | 83.50 |
| 4 Westd. Boden. Köln, S. VII . | 92.30 | 92.30 |
| 3½ ..do.. Serie IV unkünd. 19. | 83.— | 83.— |
| 4 No. Grkr. Weimar 6 unk. 19. | 92.— | 92.— |
| 3½ ..do.. S. 8-10, unk. 1906/07 | 83.— | 83.— |
| 4 Nass. Landesb. L. V. u. W. | 99.— | 99.— |
| 4 .....do....Lit. Y unk. 1917 | 99.— | 99.— |
| 3½ ...do.... Lit. U | 96.— | 96.— |
| 3½ ...do.... Lit. F. G. H. K. L. | 91.50 | 91.50 |
| 3½ ...do.... Lit. J | 91.50 | 91.50 |
| 3½ ...do.... Lit. M. N. P. Q. | 91.50 | 91.50 |
| 3½ ...do.... Lit. R u. S | 91.50 | 91.50 |
| 3½ ...do.... Lit. T | 91.50 | 91.50 |
| 3 ...do.... Lit. O | 88.— | 88.— |
| 4 Hess. Ld.-Hyp.-B. S. 12, 13 u. 1. | 96.50 | 96.50 |
| 4 .....do.... S. 14, 15 u. 17 | 96.50 | 96.50 |
| 4 L.-Kr.-K. Cassel S. 22 unk. 19. | 96.— | 96.— |
| 4 ...do.... Serie 23 unk. 1916 | 96.10 | 96.— |
| 4 ...do.... Serie 24 unk. 1921 | 96.50 | 96.50 |
| 4 ...do.... Serie 25 unk. 1922 | 97.70 | 97.70 |
| 3½ do Serie 2. unk. 19. | 87.— | 87.— |

## Aktien von Industrie-Unternehmungen.

| Vorj. | letzt. | | V. K. | L. K. |
|---|---|---|---|---|
| 11 | 29 | Aluminium | 283.50 | 283.75 |
| 10 | 10 | Aschaffenb. Buntpap. | 170.— | 170.— |
| 8 | 8 | Aschaffenb. Masch. | 121.— | 121.— |
| 12.8 | 12.8 | Bad. Zuck. Waghäusel | 208.— | 210.— |
| 15 | 15 | Bleist. Faber Nürnbg | 265.— | 265.— |
| 10 | 11 | Brauerei Binding | 186.— | 186.— |
| 7 | 7 | Frankf. Henninger | 121.— | 122.— |
| 7 | 7 | Kempff | —.— | —.— |
| 11½ | 11½ | Stern, Oberrad | 194.— | 194.40 |
| 5 | 5 | Parkbrauerei | 82.— | 82.— |
| 5 | 5 | Sonne, Speier | 68.— | 68.— |
| 5 | 6 | Storch, Speier | 42.— | 42.30 |
| 9 | 9 | Nürnberg | 171.— | 171.— |
| 8 | 8 | Bronzefabr. Schlenck | 128.— | 128.— |
| 8 | 10 | Cementw. Heidelberg | 152.— | 151.30 |
| 7 | 8 | Fabrik Karlstadt | —.— | 127.— |
| 7½ | 8 | Chem. Anglo-Guano | 122.— | 122.— |
| 25 | 28 | Bad. Anil. Soda | 578.80 | 577.50 |
| 8 | 9 | Blei Silb. Braubach | 82.50 | 84.— |
| 50 | 30 | D. Gold. Silbersch. | 619.— | 618.75 |
| 12 | 14 | Chem. Fabr. Goldenberg | 236.50 | 236.50 |
| 30 | 30 | Farbwerke Höchst | 630.— | 625.50 |
| 40 | 30 | Werke Albert | 449.50 | 448.— |
| 12 | 12 | Ultram.-Fabrik | 226.— | 226.50 |
| 25 | 25 | do. Accum. Fbr. Berlin | 348.25 | 348.25 |
| 7½ | 7½ | do. Licht und Kraft | 128.60 | 129.10 |
| 5 | 4½ | do. Cont. Nürnberg | 96.— | 96.— |
| 14 | 14 | do. Gesellsch. Allg. | 240.50 | 240.25 |
| 5 | 6 | do. Lahmeyer | 120.50 | 120.50 |
| 7½ | 8 | do. Schuckert | 145.50 | 146.— |
| 12 | 12 | do. Siemens Halske | 214.65 | 215.50 |
| 7 | 7 | Kupfer Heddernheim | 115.50 | 116.50 |
| 9 | 9 | Leder Niederrh. Spier | 191.— | 191.— |
| 0 | 0 | Leder St. Ingbert | 48.— | 48.— |
| 4 | 0 | Spicharz, Pr.-Aktien | 79.— | 79.— |
| 10 | 10 | Ludw. Walzmühle | 173.— | 173.— |
| 20 | 30 | Maschinenfab. Kleyer | 363.— | 365.— |
| 6 | 7 | Armatur Hilpert | 95.— | 95.— |
| 28 | 28 | Bielefeld. Dürkopp | 346.— | 346.— |
| 9 | 7 | Faber u. Schleicher | 110.— | 110.— |
| 16 | 16 | Schnellpr. Frankenth. | 285.— | 283.50 |
| 7 | 7 | Hafenmühle | 109.50 | 108.— |
| 15 | 15 | Pinselfabr. Nürnberg | 254.50 | 254.60 |
| 12 | 16 | Pressh. Spirit. (Bast) | 375.— | 375.— |
| 14 | 14 | Wegelin Chem. Russ | 214.— | 215.— |
| 15 | 15 | Zellst.-Fabr. Waldhof | 226.25 | 226.75 |
| 5 | 0 | Baug. Hoch- u. Tiefb. | 55.— | 58.— |
| 12 | 12 | do. Intern. St.-Akt. | 206.— | 206.— |
| 12 | 12 | do...do...Pr.-Akt. | 208.— | 209.— |
| 8 | 9 | Südd. Immobil. (40%) | 56.75 | 56.60 |
| 11 | 11 | Chem. Fbr. Griesheim | 255.— | 262.50 |
| 20 | 20 | Fahr.-Ver. Mannheim | 349.— | —.— |
| 8½ | 8½ | Motorfabr. Oberursel | 162.— | 163.— |
| 14 | 15 | Holzverk. Konstanz | 316.50 | 316.— |
| 9 | 9 | Mainzer Aktienbrau | 170.— | 170.— |
| 6 | 6 | Br. Tivoli Stutt. art. | 92.— | 92.— |
| 4 | 4 | Br. Werger Worms | 67.— | 67.— |
| 8 | 8 | Porz. u. Stgt. Wessel | —.— | —.— |

## Vollbezahlte Bankaktien.

| Divid. | | | V. K. | L. K. |
|---|---|---|---|---|
| 6½ | 7 | Badische Bank | 134.— | 134.— |
| 0 | 0 | Bank f. ind. Untern. | —.— | —.— |
| 4 | 4 | Bayer. B.-Cr.-A. W. | 140.— | 140.— |
| 8.1 | 8.1 | Bayer. Handelsbank | 155.— | 155.— |
| 13½ | 14 | do. Hyp.-Wechsel | 306.— | 306.— |
| 9½ | 9½ | Berliner Handelsges. | 159.— | 159.25 |
| 6½ | 6½ | Darmstädter Bank | 119.75 | 119.75 |
| 12½ | 12½ | Deutsche Bank | 252.75 | 252.60 |
| 8 | 8 | Effekt. Wechselb. | 113.80 | 115.75 |
| 6 | 6 | Vereinsbank | 120.50 | 120.50 |
| 10 | 10 | Dis.-Komm.-Ant. | 191.35 | 191.75 |
| 8½ | 8½ | Dresdner Bank | 154.35 | 154.35 |
| 10 | 10 | Elsass. Rentenb. | 174.— | 173.90 |
| 9 | 9 | Frankfurter Bank | 194.25 | 195.— |
| 9½ | 10 | do. Hyp.-Bank | 213.— | 213.— |
| 8 | 8 | ..do. Hyp.-Kr.-V. | 159.— | 159.— |
| 9 | 9 | Goth. Grundkr.-Bank | 167.— | 167.— |
| 9 | 8 | Luxemb. Intern. Bk. | 156.— | 156.— |
| 7 | 7½ | Metallb. u. Metallg.-G. | 134.75 | 134.75 |
| 5¼ | 4½ | Mitteld. Bd.-Kr. Greiz | —.— | —.— |
| 6½ | 6½ | Mitteld. Creditbank | 119.50 | 119.50 |
| 7 | 7 | Nationalbank f. D. | 118.— | 118.25 |
| 11 | 12 | Nürnb. Vereinsbank | 259.— | —.— |
| 7.18 | 8.1 | Oest.-Ungar. Bank | 149.30 | 149.50 |
| 7½ | 7½ | Oest. Länderbank | 138.— | 139.— |
| 10.2 | 10.2 | Oest. Kredit | 203.75 | 203.85 |
| 7 | 7 | Pfälzische Bank | 123.50 | 123.75 |
| 9 | 9 | Pfälz. Hypotheken | 193.50 | 193.75 |
| 8 | 8 | Preussische Bodenkr. | 155.— | 155.— |
| 6.4 | 6.4 | Reichsbank | 139.— | 138.60 |
| 7 | 7 | Rhein. Kreditbank | 129.— | 130.— |
| 9 | 9 | Rhein. Hypothekenb. | 198.50 | 198.50 |
| 7½ | 5 | Schaaffh. Bankverein | 101.70 | 101.75 |
| 5½ | 5½ | Schwarzb. Hyp.-Bk. | 104.— | 104.— |
| 8 | 8½ | Südd. Bodenkredit | 178.— | 179.— |
| 7½ | 7½ | Wiener Bankverein | 134.80 | 135.25 |
| 7 | 7 | Württ. Bankanstalt | 137.20 | 139.— |
| 5¾ | 6 | Württ. Notenbank | 117.80 | 118.— |
| 7 | 7 | Württ. Vereinsbank | 137.50 | 139.— |
| 6 | 6 | Commerz. Disk.-Bk. | 108.10 | 108.25 |

## Aktien inl. Transport-Anstalten.

| | | | V. K. | L. K. |
|---|---|---|---|---|
| 8½ | 8½ | Lüb.-Büch.-Hamb. | 184.50 | 184.50 |
| 7 | 7 | Allg. Deutsch. Kleinb. | 125.— | 125.— |
| 8½ | 9 | Allg. Lok.-Strassenb. | 175.50 | 175.50 |
| 9 | 10 | Hamb.-Am. Paketf. | 136.50 | 134.60 |
| 5 | 7 | Norddeutscher Lloyd | 117.35 | 115.75 |
| 6½ | 6½ | Braunschw. Landesb. | —.— | —.— |
| 5 | 5 | Casseler Strassenb. | 104.— | 104.— |
| 6 | 6 | D. Eisenbahn-Betrieb | 107.60 | 107.60 |
| 6 | 6½ | Südd. Eisenbahn-G. | 122.— | 122.— |
| 0 | 0 | Vereid. Eisenbahn | —.— | —.— |

## Aktien ausl. Transportanstalten.

| | | | V. K. | L. K. |
|---|---|---|---|---|
| 6 | 6 | Ver. Amster. u. Ch. | 105.50 | 108.50 |
| 5 | 5 | St.-Anleihe von 94 | 88.— | 88.— |
| 10½ | 12.8 | Buschtherader Lit. A | —.— | —.— |
| 11½ | 11.3 | ......do...... Lit. B | —.— | —.— |
| 1½ | 1½ | Czakath-Agram | 21.50 | 21.50 |
| 5 | 5 | ......do.. Pr.-Akt. | —.— | 97.— |
| 5 | 5 | Fünfkirchen-Barcs | —.— | —.— |
| 7 | 6.67 | Lemberg-Czern. | —.— | —.— |
| 7 | 7.2 | Oest.-Ungar. Staatsb. | 154.25 | 154.50 |
| 0 | 0 | .....do. Südb. Lomb. | 22.10 | 22.10 |
| 4 | 4 | Prag-Dux.-Pr.-Akt. | —.— | —.— |
| 5½ | 5 | .....do.. St.-Aktien | —.— | 100.25 |
| 1¾ | 2¾ | Raab-Oedenburg | 68.— | 69.— |
| 5 | 5 | Ruhlw.-Raab-Graz | —.— | —.— |
| 2.1 | 2.5 | Italien. Mittelmeer | —.— | —.— |
| 5.1 | 6.2 | ..do...d. Gen. Sicil. | —.— | —.— |
| 5.8 | 5.8 | ..do... Mer. Adr. | 108.— | 108.— |
| 2.2 | 2.2 | Westsicilianer | —.— | —.— |
| 7 | 8 | Orient-Betriebe | 198.— | 198.— |
| 6 | 6 | Balt. Ohio R. R. | 95.— | 95.10 |
| 6 | 6 | Pennsylvan. R. R. | 109.50 | 112.75 |
| 5 | 5½ | Anatolische Eisenb. | 117.25 | 115.25 |
| 6.3 | 8 | Luxemb. Prinz Heinr. | 156.— | 156.— |
| 9 | 11 | Grazer Tramway | 200.— | 203.— |

## Provinzial- und Kommunal-Obligationen.

| | V. K. | L. K. |
|---|---|---|
| 4 Preuss. Rheinprov. E. 20 u. 21 | 95.80 | 95.80 |
| 3½ ..do. E. 10, 12/16, 19, 24, 29 | 85.40 | 85.40 |
| 3½ ..do. E. 18 | 83.50 | 83.50 |
| 3 ...do. E. 9, 11, 14 | 82.20 | 82.20 |
| 3½ Frankfurter Lit. R. | 93.20 | 93.20 |
| 3½ ....do......Lit. S. von 1896 | 91.— | 91.— |
| 3½ ....do......Lit. T. von 1891 | —.— | —.— |
| 3½ ....do......Lit. U. von 1893 | 86.56 | 86.56 |
| 3½ ....do......Lit. V. von 1896 | 89.20 | 89.20 |
| 3½ ....do......Lit. W. von 1898 | —.— | —.— |
| 4 ......do............ von 1910 | —.— | —.— |
| 3½ Baden-Baden von 1898/1905 | —.— | —.— |
| 3½ Homburg v. d. H. | 89.50 | 89.50 |
| 3½ Karlsruhe von 1902 | 85.40 | 85.40 |
| 3 ......do.... von 1886 | 89.30 | 89.30 |
| 3 ......do.... von 1896 | —.— | —.— |
| 3 ......do.... von 1. | —.— | —.— |
| 3½ Lemberg abgestempelt | 90.— | 90.— |
| 4 Mainz von 1899 | —.— | —.— |
| 4 ....do.. von 1900 | —.— | —.— |
| 3½ ..do.. von 1878 und 1883 | 87.20 | —.— |
| 3½ ..do.. von 1886 und 1888 | —.— | —.— |
| 3½ ..do. abgestempelt von 1881 | —.— | —.— |
| 3½ ..do.. von 1894 | —.— | —.— |
| 3½ Wiesbaden abgestempelt | —.— | —.— |
| 3½ ....do...... von 1887/1903 | —.— | —.— |
| 3½ ....do...... von 1903 | 85.60 | 85.60 |
| 4 ......do.....von 1901 und 1903 | —.— | —.— |
| 4 ......do.....unk. 1916 | —.— | —.— |
| 4 ......do.....von 1908 r. 1907 | —.— | —.— |
| 4 ......do.....Serie II | 94.80 | 94.80 |
| 4 ......do.....Serie III | —.— | —.— |
| 3½ Worms von 1887/1889 | —.— | —.— |
| 3½ ..do.. von 1903 | —.— | —.— |
| 3 ..do.. von 1901 unk. 1907 | —.— | 93.50 |
| 4½ Bukarest von 1888 | —.— | —.— |
| 4½ ..do.. von 1898 | —.— | —.— |
| 4 Lissabon von 1886 | 74.80 | 75.90 |
| 4 ....do.. 400r | —.— | —.— |
| 3.8 Neapel, staatlich garantiert | 94.50 | 94.50 |
| 3.8 ..do.. kl. | 94.50 | 94.50 |

## Wiener Börse.

Wien, 22. Januar.

| | | |
|---|---|---|
| Kredit-Aktien | 633.25 | 633.— |
| Oesterr.-Ungarische Bank | 2066 | 2066 |
| Unionbank | 603.— | 602.20 |
| Ungarische Kreditbank | 838.50 | 839.— |
| Wiener Bankverein | 517.50 | 518.20 |
| Länderbank | 528.25 | 528.20 |
| Türkische Lose | 231.— | 230.75 |
| Alpine | 798.— | 803.— |
| Staatsbahn | 711.20 | 711.— |
| Lombarden | 103.75 | 103.25 |

## Londoner Börse.

London, 23. Januar

| | | |
|---|---|---|
| Englische Consols | 73.93 | 74.— |
| Canada Pacific | 219.25 | 218.— |
| Baltimore | 97.50 | 98.50 |
| Rio Tinto | 69.— | 70.— |
| Union | 164.60 | 165.60 |
| Steels | 66.43 | 67.37 |
| De Beers | 17.62 | 17.82 |
| Modderfont | 12.10 | 12.37 |

# Auswärtige Börsen.

## Berliner Börse.

Berlin. - Telegraphische Schlusskurse.

**Deutsche Fonds.** — 23. Januar.

| | |
|---|---|
| 3½ Reichsanleihe abgestempelt | 86.30 |
| 3 ......do. | 77.10 |
| 3½ Preussische Konsols, abgestempelt | 86.30 |
| 3 ......do. | 77.10 |

**Ausländische Fonds** — 23. Januar

| | |
|---|---|
| 5 Argentinier | 100.30 |
| 4 ......do.... von 1897 | 81.80 |
| Buenos Aires | 102.25 |
| 1½ Griechen consol. Gold-Rente | 52.60 |
| 3⅘ Italiener | —.— |
| 4½ Japaner | 91.80 |
| 5 Mexikaner Anleihe | 84.40 |
| 4 Oesterreichische Goldrente | 88.80 |
| 4⅕ ......do...... Silberrente | 87.25 |
| 3 Portugiesische Staatsrente | 64.25 |
| 4 Rumänische Anleihe von 1890 | 93.90 |
| 4 ......do...... von 1898 | 85.70 |
| 4 ......do...... von 1905 | 85.50 |
| 4 Serbische Rente | 79.— |
| ...Türken (unif.) | 85.90 |
| Türkenlose | 169.50 |
| 4 Ungarische Gold-Rente | 84.50 |
| ...Privatdiskont | 2⅞% |

**Eisenbahn-Aktien.** — 23. Januar

| | |
|---|---|
| Oesterreichische Staatsbahn | 153.50 |
| Lombarden | 22.10 |
| Mittelmeer | —.— |
| Prinz Heinrichbahn | —.— |
| Canada Pacific Eisenbahn | 216.75 |

**Bank-Aktien.** — 23. Januar

| | |
|---|---|
| Oesterreichische Kredit-Anstalt | 203.75 |
| Berliner Handelsgesellschaft | 158.80 |
| Darmstädter Bank | 119.40 |
| Deutsche Bank | 252.60 |
| Disconto Commandit | 191.40 |
| Dresdner Bank | 154.40 |
| Nationalbank für Deutschland | 118.— |
| Hamburger Commerzbank | 109.25 |
| Mitteldeutsche Kreditbank | 119.25 |
| Mittelrheinische Kreditbank | 106.— |
| Pfälzische Bank | 123.75 |
| Reichsbank | 138.90 |

**Industrie-Werte.** — 23. Januar.

| | | |
|---|---|---|
| 14 | Allgem. Elektrizitäts-Aktien | 240.— |
| 30 | Chemische Albert | 460.— |
| 18 | Phönix-Bergwerks-Aktien | 240.60 |
| 10 | Rheinische Stahlwerke | 163.— |
| 12 | Riebeck Montan | 194.— |
| 9 | Wittener Stahlröhren | 141.— |
| 8½ | Grosse Berliner Strassenbahn | 162.50 |
| 0 | Niederwaldbahnen | 15.50 |
| 0 | Wiesbadener Kronen-Brauerei | 13.75 |

22. Januar.

| | | |
|---|---|---|
| 8 | Eschweiler Bergwerk | 221.30 |
| 6 | Oberschl. Eisenbahn-Bedarf | 88.90 |
| 3 | Oberschl. Eisen-Industrie | 63.— |
| 12 | Berliner Elektrische Werke | 168.50 |
| 15 | Gelsweider Eisen | 163.— |
| 10 | Gesellsch. f. el. Untern. Berlin | 166.90 |
| 30 | Hallesche Maschinen | 407.— |
| 28 | Kölner Bergwerke | 632.25 |
| 0 | Köln-Musen. ev. | 46.— |
| 18 | Königsborn Bergwerk | 247.60 |
| 18 | Ludwig Löwe | 330.50 |
| 11 | Mülheimer Bergwerk | 171.— |
| 14 | Orenstein & Koppel | 172.25 |
| 24 | Rhein-Nassau | 222.25 |
| 0 | Rheinische Metallwaren V. H. | 110.90 |
| 0 | Schöfferhof-Brauerei | 54.— |
| 6½ | Siemens Elektr. Betrieb | 113.75 |
| 4 | Stadtberger Hütte | 88.75 |
| 4 | Stettiner Vulkan | 125.50 |
| 12 | Vereinigte Stahlw. v. d. Zypen | 170.50 |
| 9½ | Westfälische Draht | 162.25 |
| 0 | Westfälische Stahlwerke | 38.— |
| 20 | Union chemische Stettin | 215.— |

23. Januar.

| | |
|---|---|
| Bochumer Gusstahl | 221.40 |
| Deutsch-Luxemburg Bergw. | 136.90 |
| Laurahütte | 155.50 |
| Gelsenkirchen | 192.— |
| Harpener | 186.10 |

## New-Yorker Börse.

New-York, 22. Januar, 5 Uhr nachmittag

| | V. K. | L. K. |
|---|---|---|
| Silber-Bullion | 57½ | 57⅝ |
| Atch. Topeka u. Santa Fe Shares | 98⅛ | 99½ |
| Baltimore Ohio comm. | 94¾ | 95½ |
| Canada Pacific Shares | 213½ | 212⅝ |
| Chicago Milwaukee und St. Paul ...Shares | 104⅞ | 105⅛ |
| Denver and Rio Grande comm. | 19.— | 19⅛ |
| ......do.........do.. preferred | — | — |
| ...comm. | 31⅝ | 31½ |
| .do.. Ist. preferred | 48½ | 48¼ |
| Illinois Zentral Shares | 113.— | 114⅝ |
| Louisville u. Nashville Shares | 139⅛ | 140¼ |
| Miss. Kansas & Texas c. | 22⅞ | 23⅛ |
| ......do......pref. | 57.— | 58¼ |
| Missouri Pacific com. | 29.— | 29¼ |
| New-York Zentralbahn | 94⅛ | 94⅝ |
| Norfolk und Western comm. | 104⅛ | 104⅝ |
| Northern Pacific com. | 114½ | 116⅛ |
| Reading comm. | 170¾ | 171¼ |
| Rock Island Comp. preferred | 14⅞ | 15⅛ |
| Southern Pacific | 96⅛ | 97⅝ |
| ...do.... Railway comm. | 26⅛ | 26⅞ |
| ...do......do.... preferred | 81⅞ | 82⅝ |
| Union-Pacific comm. | 159⅞ | 161⅝ |
| ......do......preferred | 84¾ | 84¼ |
| Wabash preferred | 10⅞ | 12⅝ |
| Amalgamated Copper | 76⅜ | 77.— |
| Anaconda Copper | 35⅞ | 36⅜ |
| General-Electric | 146⅞ | 147.— |
| United States Steel Com. | 64¼ | 65⅝ |

| New-York, 22. Januar | V. K. | L. K. |
|---|---|---|
| Kaffee Rio Nr. 7 loko | 9⅛ | 9⅛ |
| ..do... Januar | 9.10 | 9.02 |
| ..do... Februar | 9.16 | 9.07 |
| Weizen Nr. 2 red. loko | 101⅝ | 101½ |
| ..do.... Mai | 97¾ | 99⅝ |
| ..do.... Juli | 96½ | 97.— |
| ..do.... September | — | — |
| Mais loko Nr. 2 | 68.— | 68¼ |
| ..do. September | — | — |
| Eisen Nr. 1 North. Foundry | 15.— | 15.— |
| ..do.. Nr. 2 North. | 15.50 | 15.50 |
| Stahlschienen | 1½ | 1½ |
| Bessemer Stahl | 20.— | 20.— |
| Kupfer | 14.50 | 14.50 |

**Chicago, 22. Januar.**

| | | |
|---|---|---|
| Weizen März | — | — |
| ..do.... Mai | 92.— | 92¾ |
| ..do.... Juli | 87¼ | 88⅞ |
| Mais Januar | 60⅛ | 61⅛ |
| .do... Mai | 65⅛ | 65⅞ |
| Hafer, Mai | 39⅛ | 39⅛ |

Alle Drucksachen für Bankgeschäfte in sauberer Ausführung
liefert umgehend die Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H., Nicolasstrasse 11.